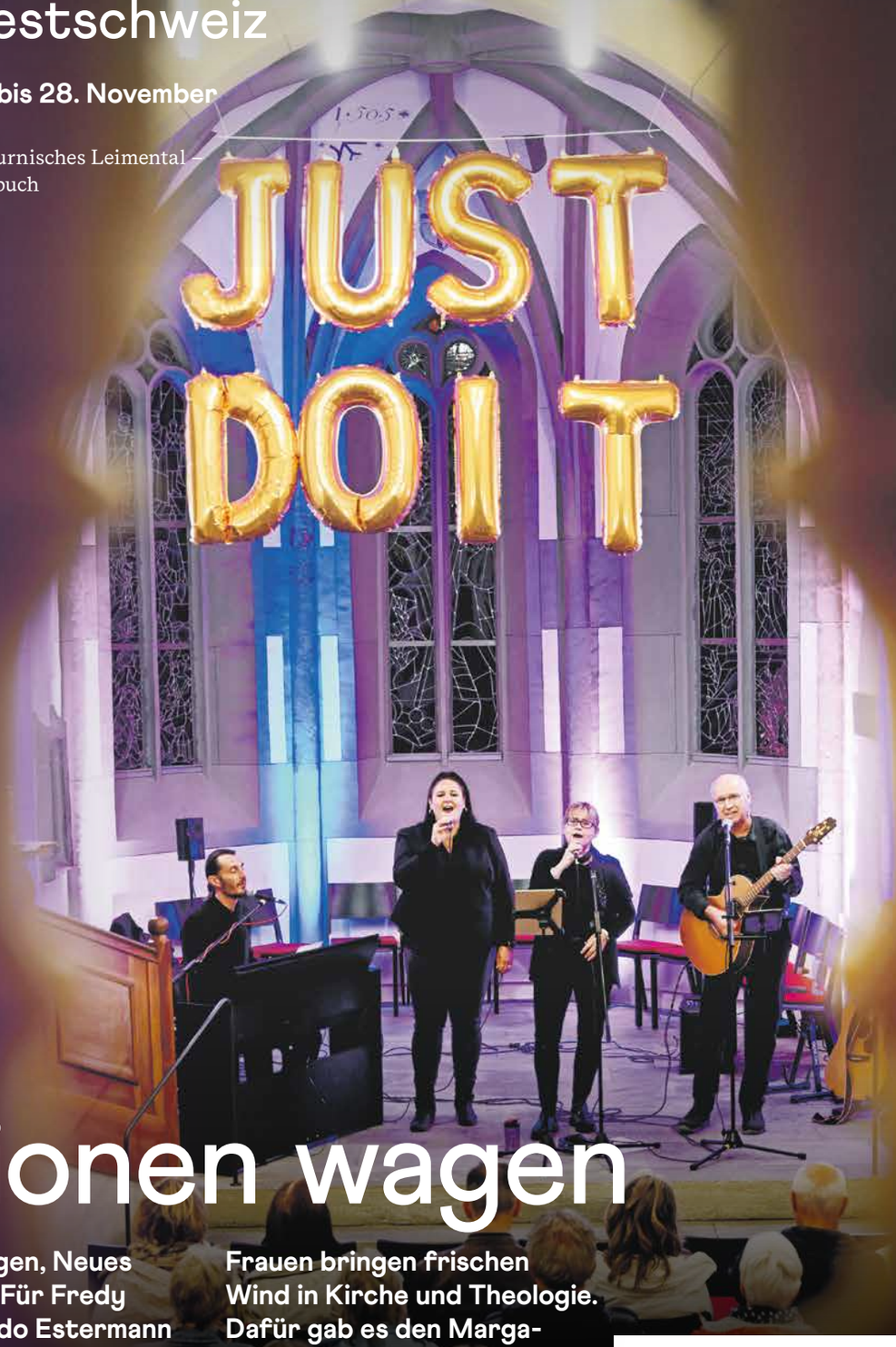
Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt Nordwestschweiz

15. November bis 28. November 24/2025
Leimental – Solothurnisches Leimental – Allschwil-Schönenbuch



Visionen wagen

Loslassen, Ringen, Neues ausprobieren: Für Fredy Bihler und Guido Estermann ist Synodalität die Zukunft der Kirche. Aber sie ist harte Arbeit.

Seiten 2 und 3

Frauen bringen frischen Wind in Kirche und Theologie. Dafür gab es den Marga-Bührig-Förderpreis. Wir sprachen mit den Preisträgerinnen über ihre Visionen.

Seiten 4 und 5

Hier wird probiert

Synodalität ist kein Sonntagsspaziergang, sondern eine Wüstenwanderung, sagt Fredy Bihler, Geschäftsführer der Synodalitätskommission. Und Guido Estermann, der neue Leiter Bildung und Propstei in Wislikofen, spricht von Loslassen und Abschiednehmen. Beide wissen, dass die Zukunft der Kirche davon abhängt, dass Menschen gemeinsam um sie ringen.

«Für mich ist Synodalität die spannendste Vision für die Kirche seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil», sagt Fredy Bihler. Er ist Geschäftsführer der Synodalitätskommission. Synodalität beschreibt der Theologe so: «Einerseits geht es da um die Erneuerung einer geistlichen Haltung und andererseits um die Reform der Strukturen der Kirche.» Ziel dabei sei es, die Botschaft von Jesus missionarischer, gemeinschaftlicher und partizipativer in die Welt hinauszutragen.

Die Synodalitätskommission, die heute aus 30 Mitgliedern besteht, versteht sich als Abbild der katholischen Kirche in der Schweiz. Ihre Mitglieder kommen aus allen Sprachregionen und Bistümern. Unter ihnen hat es Frauen, Männer, geweihte Priester, Bischöfe und Laien, jüngere und ältere Menschen. Die Kommission ist derzeit eine Fachgruppe, und viele gesellschaftliche Gruppen sind nicht direkt vertreten, gibt Fredy Bihler zu bedenken, aber das könne sich im Verlauf der fünf Jahre der Erprobungsphase noch ändern.

Eine Werkstatt zum Ausprobieren

Die Synodalitätskommission will eine Werkstatt sein, in der ausprobiert wird, wie Synodalität auf nationaler Ebene der katholischen Kirche gelebt werden kann. Dabei gehe es um ein neues Sprechen miteinander und Hören aufeinander. Letztlich aber gehe es um die Verständigung über den Auftrag für Christinnen und Christen: die Botschaft Jesu in die Welt zu tragen. Das wichtigste Werkzeug dazu ist das «Gespräch im Geist». Im Gegensatz zu einem verbalen Schlagabtausch hat darin das Zuhören einen besonders wichtigen Stellenwert. Alle Teilnehmenden haben gleich viel Redezeit und werden nicht unterbrochen. Auf die Redephase folgt Stille. Nach einer weiteren solchen Runde wird gemeinsam bestimmt, welches der nächste Schritt in Richtung Ziel sein könnte. «Das ‹Gespräch im Geist› erfordert Offenheit für das, was die anderen denken, ist urdemokratisch und schafft Raum, damit der Geist, den man auch als Heiligen Geist bezeichnen kann, wirken kann», sagt Fredy Bihler, der Organisationsentwickler ist.

Das Spezialseelsorge-Team der RKK Basel-Stadt lanciert seit 2020 die Aktion «Rotes Sofa». Zwei Seelsorgende platzieren das auffällige Möbelstück an einen gut besuchten Ort der Stadt und haben Zeit für ein Gespräch mit den Passantinnen und Passanten.

Quelle: Manuela Matt

Lösungen, wo man sie nicht erwarten würde

In diesen Tagen trifft sich die Synodalitätskommission zum vierten Mal. Einige ihrer Vertreterinnen und Vertreter haben sich im Oktober in Rom mit synodalen Teams aus der ganzen Welt getroffen. Fredy Bihler war auch in Rom dabei und sagt mit Blick auf die Weltkirche: «Der Austausch mit Menschen aus sehr unterschiedlichen Ländern der Erde unterstreicht die Vision, dass Lösungen für Probleme sich dort zeigen können, wo man es nicht erwarten würde.» Ausserdem seien die Teilnehmenden erneut von Papst Leo ermutigt worden, lokale Lösungen zu suchen und zu erproben. Die Kirche müsse vielfältiger und reicher werden, und deshalb müssten alle lernen, Differenzen als Chancen zu nutzen. Dass Visionsprozesse keine Sonntagsspaziergänge sind, ist sich der Organisationsentwickler bewusst. Eher vergleicht er die Erprobungsphase des synodalen Prozesses mit der Wüstenwanderung in der Bibel. Synodalität gebe den Menschen mehr Freiheit, dadurch entstehe aber auch mehr Klärungsbedarf, Unsicherheit und am Anfang mehr Verwirrung.

Fredy Bihlers persönliche Vision für die Kirche liegt in der Erkenntnis, dass in den Unterschieden und der Vielfalt der tiefere Reichtum liegt. «Mir schwebt eine Kirche vor, die ein sicherer Ort ist für die Menschen, die Jesu Botschaft in die Welt tragen wollen, die Liebe und ein Leben in Fülle verkünden», sagt der

Zu den Bildern dieser Ausgabe

Die Bilder dieser Ausgabe stammen von kirchlichen Projekten. Sie zeigen Ideen, wie Menschen Kirche neu und anders gestalten und leben. Visionen nehmen Gestalt an, etwa an der «Langen Nacht der Kirchen», wo das Titelbild und das Bild auf Seite 5 entstanden sind, oder mit der Aktion «Rotes Sofa», das links abgebildet ist.

Theologe. Vermutlich sei dies eine kleine Kirche, aber eine, in der Platz sei für alle.
«Um eine Vision zu entwickeln, muss ich out-of-the-box denken können», sagt Guido Estermann. «Alternative, unkonventionelle Gedanken sind aber erst möglich, wenn das eigene Koordinatensystem bekannt ist.» Selbstkenntnis und Selbstdistanzierung sind die Voraussetzung, um eine Vision zu entwickeln, da ist sich der Theologe sicher.

Das Vielheits-Paradigma

Guido Estermann ist neuer Leiter des Bildungshauses Wislikofen, das er zu einem Ort machen will, um über eigene Vorstellungen und Visionen für die Kirche nachzudenken. Zuvor war der Theologe bei der Zürcher Landeskirche für die Kirchenentwicklung im Bistum Chur zuständig.
Für viele kirchlich engagierte Menschen seien die Selbstkonzepte verortet in der Babyboomer-Kirche. So beschreibt Guido Estermann die Kirche, die von einer geburtenstarken Generation geprägt worden war. Durch Menschen, die sich gewohnt waren, immer zahlreich zu sein. Zahlreich im Schulzimmer, im Ferienlager, in der Kirche, auf dem Arbeitsmarkt. Auch viele Entscheidungsträger in der Kirche seien geprägt von diesem «Vielheitsparadigma», das mit der Erwartung einher gehe, dass eine Veranstaltung nur dann gut sei, wenn eben viele Menschen teilnehmen.

Gesellschaft in Transformation

Die Kirche, wie auch andere gesellschaftliche Bereiche – das Gesundheitswesen oder das Schulwesen –, befinden sich in einer Transformation. Die geburtenreichen Jahrgänge werden laufend pensioniert und die jüngeren Generationen sind nicht mehr so zahlreich. «Die Babyboomer-Generation muss davon wegkommen, ein Projekt für gescheitert zu halten, wenn nicht viele teilnehmen», sagt Guido Estermann, und sie müsse von der Allmachtsfantasie Abschied nehmen, die ihnen vertraute Kirche retten zu können. «Die Kirche der Zukunft wird nicht mehr statisch stabil sein, sondern eine agile Institution mit vielfältigen und bedürfnisorientierten Angeboten auf Zeit.»

Guido Estermanns Vision der Kirche ist die der qualifizierten Begegnungen ausserhalb und innerhalb der Kirchenmauern. Als Beispiel dient hier etwa das Projekt «Rotes Sofa» der katholischen Kirche Basel-Stadt. Bei schönem Wetter tragen die Seelsorgenden das Möbel ans Rheinufer hinaus und stellen eine Tafel dazu: «Wir haben Zeit» lautet die Einladung an die Passantinnen und Passanten. Wer mag, setzt sich zur Seelsorgerin oder zum Seelsorger auf ein Gespräch über Gott oder auch nur die Welt.

Jenseits von heilig und profan

In den Kirchenräumen der Zukunft sieht Guido Estermann besonders grosses Potenzial. Dort, wo sich in den Dörfern und städtischen Quartieren Kirchen- und Sozialraum der Menschen durchdrungen haben. Dort fragt niemand mehr nach den Grenzen des Sakralen und Profanen. Dort suchen etwa die hitzegeplagten Bewohnenden eines nahen Altenheimes im Hochsommer die Kirche auf und geniessen gemeinsam die wohltuende Kühle.
«Immer wenn etwas Gutes geschieht, dann verwirklicht sich das Evangelium», sagt der Theologe. Alles, was das gute Leben ermögliche, habe Platz in den Kirchenräumen. Voraussetzung dafür seien offene Türen zu den Kirchen, aber auch eine offene Haltung den Menschen und ihren Ideen gegenüber und die Bereitschaft, gemeinsam mit ihnen ihre Ideen zu verwirklichen, wie das im von Papst Franziskus angestossenen Prozess der Synodalität, gemacht werde. «So wird die Kirche der Zukunft zur Ermöglicherin eines guten Lebens», sagt Guido Estermann, «dafür sind Menschen zu gewinnen, auch solche, die heute von der Kirche nichts mehr erwarten.»

Eva Meienberg

Editorial

Visionen jetzt

«Die Nachwuchskirche ist am Ende», liess Arnd Bünker, der Leiter des Schweizerischen Pastoralsoziologischen Instituts (SPI) im September an der jährlichen Medienpräsentation verlauten. Die Zahl der verstorbenen Kirchenmitglieder ist grösser als die Zahl der Getauften. Der jahrelange Trend setzt sich fort. Was kommt jetzt?
Jetzt könnten wir versuchen, gesundzuschrumpfen oder uns mit anderen Kirchen zusammenschliessen. Oder wir laden Menschen aus anderen Ländern ein, um die Lücken in unseren Reihen zu schliessen. Oder wir halten einen Moment inne und denken zuerst einmal nach. Denn für Visionen braucht es Selbsterkenntnis, sagt Guido Estermann, neuer Leiter von Bildung und Propstei im aargauischen Wislikofen im Gespräch mit «Lichtblick». Fredy Bihler, Geschäftsführer der Synodalitätskommission, probt seit diesem Jahr das gemeinsame Weiterdenken in einer dreissigköpfigen Gruppe. Denn Kirche ist kein Ego-Projekt, sondern ein Gemeinschaftswerk – das an vielen Orten auf der Welt von Frauen getragen wird. Zu Frauen, ihren Rechten und ihrer Rolle in der Kirche haben Paulina Hauser und Sarah Ntondele geforscht und sind dafür von der Marga Bührig Stiftung ausgezeichnet worden.
Diese Ausgabe ist voller Visionen. Denn diese sind jetzt gefragt. Visionen für die Kirche. So heisst auch unsere Serie, die wir mit dieser Ausgabe beginnen.

Eva Meienberg
Bildquelle: Manuela Matt

Veränderung in der Kirche – von Frauen gestaltet

Frauen entwerfen neue Perspektiven für Theologie und Kirche. Die Marga Bührig Stiftung würdigte dieses Engagement am 17. Oktober zum 18. Mal mit ihrem Förderpreis. Wir haben mit den beiden Preisträgerinnen über ihre Visionen für Kirche und Gesellschaft gesprochen.

Die Visionen von Frauen können Veränderungen in Kirche und Gesellschaft anstossen. Aus dieser Überzeugung heraus verleiht die Marga Bührig Stiftung seit 1999 ihren Förderpreis an junge Forscherinnen und Autorinnen. Mit dem Preis würdigt die Stiftung Stimmen, die einen neuen, differenzierten Blick in die kirchlichen Debatten einbringen. «Die Frauen lassen sich nicht davon abbringen, ihre Visionen fundiert zu entwickeln, und zeigen damit, welche Kraft in feministischem und befreiungstheologischem Denken steckt», betont die Präsidentin der Stiftung, Luzia Sutter Rehmann, in ihrer Begrüssung zur Preisverleihung.
In diesem Jahr wurden, wie bereits erstmalig im vergangenen Jahr, zwei Preise verliehen. Neben dem Förderpreis, mit dem Paulina Hauser ausgezeichnet wurde, verlieh die Jury den Nachwuchspreis an Sarah Ntondele.
Hauser schliesst mit ihrer Arbeit «Menschenrechtsverletzungen an Frauen. Eine sozialethische Analyse aus globaler Perspektive» eine Lücke in der christlichen Sozialethik, in der das Thema stark unterrepräsentiert ist. «Unter dem Walnussmangobaum. Auf dem Weg zu einer intersektional-womanistischen Theologie im deutschen Kontext» heisst die Arbeit von Sarah Ntondele, die den Beitrag Schwarzer Frauen für Theologie, Kirche und Gesellschaft im deutschsprachigen Raum aufzeigt.

Die Preisträgerinnen Dr. Paulina Hauser (li.) und Sarah Ntondele (re.).

Quelle: Raphaela Graf

Drei Fragen an Paulina Hauser

Quelle: Raphaela Graf

Bitte fassen Sie den Kern Ihrer Arbeit in einer kurzen Formulierung für uns zusammen.
Menschenrechtsverletzungen an Frauen finden auch heute noch statt. Sie finden weltweit statt, auch in Europa. Und sie sehen anders aus als Menschenrechtsverletzungen an Männern. Deshalb müssen sie auch anders betrachtet, bearbeitet und ihnen muss anders vorgebeugt werden.

Was hat Ihre Forschung mit dem Alltag der Menschen zu tun?
Wir kommen aus einer Zeit, in der wir dachten, dass die Welt immer liberaler, immer freier, immer gerechter wird. Wir merken jetzt aber, dass die Werteentwicklung gerade nicht mehr vorwärtsgerichtet ist und dass in vielen Ländern weltweit die Rechte von Menschen wieder eingeschränkt werden. Auch wir hier nehmen einen Werte-Backlash (= einen Werterückschlag, ein Wiederaufkommen konservativer Werte, Anm. d. Red.) wahr. Das betrifft uns in unserem Alltag, wenn beispielweise Rollenbilder von Frauen retraditionalisiert werden. Diese Rollenbilder sind ein Baustein, der geschlechtsspezifische Gewalt und Menschenrechtsverletzungen an Frauen befördern kann. Wir müssen da alle miteinander aufmerksam sein, dass wir dem nicht nachgeben und weiterhin für Gerechtigkeit und Freiheit streiten.

Welche Vision haben Sie für die Kirche, und welche Veränderung wünschen Sie sich durch Ihre Arbeit für die Kirchen – aber vielleicht auch für die Gesellschaft?
Ich finde es wichtig, dass Papst Leo in seinem neuen Schreiben seinen Vorgänger Franziskus zitiert mit der Aussage, dass Frauen weltweit noch immer nicht gleichberechtigt sind. Ich glaube, die Wichtigkeit ist der Kirche bewusst, denn sonst würde der Papst das Thema nicht in seinem relativ kompakten Schreiben ***Dilexi te*** erwähnen. Aber das ganze Ausmass, so scheint es mir, macht sich die Kirche noch immer zu wenig bewusst. Sie muss ihre eigene Rolle reflektieren in Zusammenhang mit der Frage: Welche Menschenbilder, Familienbilder und Frauenbilder reproduzieren wir, die am Ende dazu beitragen können – nicht müssen, aber können –, dass Gewalt an Frauen auch weiterhin legitimiert wird? Die Kirche hat, weil sie global ist, eine echte Chance, Führsprecherin der Frauen zu sein. In einem Dokument der Weltsynode («Mach den Raum deines Zeltes weit» (Jes 54,2) Arbeitsdokument für die kontinentale Etappe) haben Frauen diese Bitte an die Kirche auch sehr deutlich formuliert. An manchen Orten ist das bereits so, zum Beispiel in Madagaskar. Ich glaube, dass die Kirche als Fürsprecherin für die Frauen Potenzial hat. Das wäre mein Wunsch, meine Vision für die Kirche. Eine Kirche, die sich sowohl nach aussen – denn meine Arbeit richtet sich vor allem nach aussen – als auch nach innen für die Würde und das freiheitliche Leben von Frauen einsetzt. Dabei ist ebenso wichtig, dass sie sich mit den Geschlechter-

Bei der Feier «Mit Maria von Magdala zu Tisch» segnen und teilen die Teilnehmenden die Speisen auf dem Altar selbst. Das gemeinsame Mahl wird so zu einer neuen Abendmahlsgemeinschaft gleicher Würde und gelebter Begegnung.

und Familienbildern weiter auseinandersetzt. Welche Bilder haben wir und entsprechen die dem, was wir an anderer Stelle nach aussen hin vertreten?

Drei Fragen an Sarah Ntondele

Bitte fassen Sie den Kern Ihrer Arbeit in einer kurzen Formulierung für uns zusammen.

Die deutschsprachige Theologie tut sich schwer damit, aus ihrem heteronormativen Rahmen auszubrechen. Dabei ist die Realität in Kirche und gelebter Theologie bereits von vielfältigen Perspektiven und Erfahrungen durchzogen. Ihnen gilt es zuzuhören und Raum zu geben.

Was hat Ihre Forschung mit dem Alltag der Menschen zu tun?

Wir Menschen sind auf der Suche nach Wegen, wie wir unser Zusammenleben in Kirche und Gesellschaft gestalten können. Dabei gibt es verschiedenste Ansätze. Ich möchte einen neuen Ansatz in die Debatte einbringen. Der Kern: Respektvolle Beziehungen auf Augenhöhe. Ich möchte eine Kirche mitgestalten, in der wir uns gegenseitig zuhören. Gerade auch den Menschen zuhören, die im Alltag in Kirche und Gesellschaft spezifische Erfahrungen machen, wie Schwarze Menschen und speziell Schwarze Frauen. In diesem Zusammenhang müssen wir als Kirche auch dort hinschauen, wo es unangenehm ist, wo diese Menschen schmerzliche Erfahrungen machen. Mit wem Menschen Empathie empfinden und mit wem nicht, hat eine lange Geschichte in Europa. Es ist grundlegend, das anzugehen, sodass alle Menschen ein würdevolles Leben führen können.

Welche Vision haben Sie für die Kirche, und welche Veränderung wünschen Sie sich durch Ihre Arbeit für die Kirchen – aber vielleicht auch für die Gesellschaft?

Am Ende geht es, meiner Meinung nach, um Liebe. Ich meine damit eine solidarische, eine politische Liebe, die sich neben dem individuellen Verhalten auch in einer allgemeinen Haltung gegenüber meinen Mitmenschen, allen nicht-menschlichen Wesen und der Umwelt zeigt. So entsteht ein Miteinander, in dem ich

- ohne Angst, dass mir etwas genommen wird
- von mir selbst wegschauen kann, hin auf meine Nächste.

In meiner Arbeit analysiere ich Gedichte der Schwarzen deutschen Poetin May Ayim. Diese Gedichte haben vielen Schwarzen Menschen, Schwarzen Frauen und anderen deutschsprachigen migrantischen Menschen viel gegeben, weil sie individuelle Erfahrungen reflektieren, die gleichzeitig aber kollektive Erfahrungen sind. Ayim schildert, wie es ist, im Miteinander auf ein minderwertiges Wesen degradiert und objektiviert zu werden. Sie zeigt, dass keine gelingende Identität auf Augenhöhe ausgebildet werden kann, wenn mein Gegenüber mich stets zu einem «Es» degradiert. Auch Martin Luther King beschreibt dieses Phänomen und wünscht sich, dass diese «Ich-Es-Beziehung» zu einer «Ich-Du-Beziehung» wird. Diese Art von Beziehung zu erreichen ist für mich ein Aspekt dieser Vision einer politisch solidarischen Liebe.

Leonie Wollensack

Marga Bührig Stiftung

Förderpreis

Der Förderpreis der Marga Bührig Stiftung zeichnet Forscherinnen und Autorinnen aus, die feministisch und befreiungstheologisch arbeiten, wissenschaftlich fundierte Ergebnisse liefern und diese verständlich vermitteln. Der Preis soll die Auseinandersetzung mit Fragen nach Gerechtigkeit, Gesellschaft und Gottesverständnis fördern. Er wird alle zwei Jahre verliehen und ist mit 10 000 Franken dotiert. Die Verleihung erfolgt im Rahmen einer öffentlichen Feier. Am Folgetag findet seit 2005 ein Seminar mit der Preisträgerin statt.

Kraftort für Körper, Geist und Seele

Das Kloster Mariastein verfolgt seine Vision Schritt für Schritt

Das Projekt «Mariastein 2025» ist abgeschlossen. Die Arbeit daran, die Mönchsgemeinschaft zu entlasten und den Pilgerort für die Zukunft zu sichern, geht aber weiter.

Nach dem Wunder von Mariastein Ende des 14. Jahrhunderts setzte rasch ein Strom von Pilgern zur Gnadenkapelle am Fuss des Blauen ein. Bald kamen die Pilgerinnen und Pilger so zahlreich, dass der Pfarrer von Metzerlen überfordert war. Darauf schickte der Basler Bischof Wallfahrtspriester und später Augustiner-Eremiten von Basel. Von 1636 an betreuten Benediktinermönche von Beinwil die Wallfahrtsstätte, 1648 zogen die Benediktiner dauerhaft nach Mariastein.

Erste Überlegungen im Jahr 2015

Mit jährlich bis gegen 250 000 Besuchern ist Mariastein heute einer der bedeutendsten Wallfahrtsorte der Schweiz. Doch während die Zahl der Pilgerinnen und Pilger ungebrochen hoch ist, fehlt es dem Kloster an Nachwuchs. In dieser Situation sind neue Wege zum Mitleben und Mitarbeiten gefragt.
Erste Überlegungen gehen allerdings bereits auf das Jahr 2015 zurück, als das Schweizerische Pastoralsoziologische Institut St. Gallen die Studie «Mariastein im Wandel. Eine empirische Analyse des Wallfahrtsortes und seiner BesucherInnen» vorlegte. Es folgte – ebenfalls 2015 – die Masterarbeit von Theres Brunner, damals Betriebsleiterin des Klosters, «Wallfahrt in Mariastein – Ökonomische Planung eines religiösen Auftrags».

Pilger- und Klosterort sichern

Daraufhin nahm eine Arbeitsgruppe aus klosterinternen und externen Fachleuten eine strategische Gesamtplanung vor. Im Herbst 2018 übernahm Mariano Tschuor als Leiter das Zukunftsprojekt «Aufbruch ins Weite – Mariastein 2025», um die geplanten Massnahmen zu priorisieren und abhängig von der finanziellen Machbarkeit – schrittweise umzusetzen. Das Zukunftsprojekt bestand aus mehreren Teilprojekten: Die Trägerschaft, die Wallfahrt, die Arealgestaltung, die Bewirtschaftung des Archivs und der Kulturgüter, die Klosterbibliothek, die Immobilien und der Empfang von Gästen sollten neu ausgerichtet werden. Das Ziel war, den Pilger- und Klosterort zu sichern, auch wenn in Zukunft nur noch wenige oder keine Benediktiner mehr dort leben werden.

Quelle: Roger Wehrli

Das Wort Konvent ist eine Bezeichnung für Klöster und geht zurück auf das lateinische Verb «convenire», das «zusammenkommen» bedeutet. Das Ermöglichen von Begegnungen ist dem Abt von Mariastein ein wichtiges Anliegen für die kommenden Jahre.

Einige Ziele erreicht

Ende dieses Jahres kommt das Projekt zu seinem Ende. Im Oktober 2025 organisierte das Kloster Mariastein eine Veranstaltung, um Bilanz zu ziehen. Projektleiter Mariano Tschuor erklärte dort gegenüber der bz Basel: «Unsere beiden wichtigsten Ziele, die Entlastung der Mönchsgemeinschaft sowie die Sicherung des Pilgerdorfs, konnten wir erreichen.» In den vergangenen sieben Jahren ist es dem Kloster gelungen, immer wieder Teile des Zukunftsprojekts umzusetzen. Dazu gehört die Neugestaltung des Klosterplatzes, der an Ostern 2026 eingeweiht wird. Aber auch die Klosterbibliothek wurde neu gebaut, Orgeln renoviert und in der Basilika verschiedene Sanierungen vorgenommen.

Stiftung «Pro Mariastein» gegründet

Mit Hilfe eines Patronatskomitees und breit gestreuter Anfragen für Unterstützung konnte das Kloster in den vergangenen Jahren rund neun Millionen Franken für die verschiedenen Projekte sammeln. Auch die Kantone

Solothurn, Basel-Landschaft und Basel-Stadt unterstützten Mariastein mit namhaften Beträgen. Die Mittelbeschaffung wird aber eine Herausforderung bleiben. Dafür wird künftig die neu gegründete Stiftung Pro Mariastein unter dem Vorsitz des ehemaligen Basler Regierungsrats Carlo Conti verantwortlich sein.

Gastfreundschaft und Begegnung

Abt Ludwig Ziegerer, der dem Kloster Mariastein seit Juni 2025 vorsteht, betont, dass die angestossenen Entwicklungen weitergehen, obwohl das Projekt Ende Jahr offiziell beendet ist. «Es ist wichtig, dass wir als Gemeinschaft ein Ziel haben. Und die Überzeugung, dass wir an einem wunderbaren Ort leben, motiviert uns, Mariastein in jeder Hinsicht zu einem Begegnungsort zu machen.»

«Es ist wichtig, dass wir als Gemeinschaft ein Ziel haben.»

Abt Ludwig, Kloster Mariastein

In Abt Ludwigs Vision ist Mariastein ein lebendiger Ort der Begegnung untereinander, mit den Mönchen, mit der Muttergottes und mit Gott. Regelmässige Gottesdienste, Begegnungsmöglichkeiten auf dem Platz, in den Restaurants und im Klosterladen sowie der Empfang durch die Mönche kennzeichnen diese Gastfreundschaft für Leib und Seele.

Konkrete Schritte

An dieser Vision arbeitet er als Abt mit konkreten Schritten. Um die Gemeinschaft der Mönche zu stärken, ist er im Kontakt mit Menschen, die sich einen Eintritt ins Benediktinerkloster vorstellen können. Um die Betreuung der Pilgerinnen und Pilger besser abzustützen, sucht er die Kooperation mit einer anderen Ordensgemeinschaft und ist bereits in Gesprächen. «Das Herzstück von Mariastein ist die Gnadenkapelle», sagt Abt Ludwig. Sein Wunsch ist, hier wieder einmal pro Woche eine Pilgermesse anzubieten. «Mariastein soll ein spiritueller Kraftort für Körper, Geist und Seele bleiben.»

Marie-Christine Andres

Kolumne

Vision

Von der «Welt» können wir als Kirche viel lernen, auch die Wichtigkeit von Visionen. Wer eine Vision hat, hat einen weiten Blick – nicht nur im Denken, sondern auch im Handeln. Mit einem griechischen Wort könnte man das «katholisch» nennen. Jede Institution, der Visionen fehlen, hat keine Zukunft.

In den vergangenen Wochen war ich an verschiedenen Veranstaltungen als Referent eingeladen. Was auffällt und aus der Perspektive der Kirche zu denken gibt: Es gelingt den Veranstaltenden, die Menschen in den Fragen anzusprechen, die sie beschäftigen. Die «Montforter Zwischentöne» an verschiedenen Orten finden zum Thema «Zuversicht» statt; im «Tomorrow Mind Festival» im Bregenzer Festspielhaus ging es darum, heute das Morgen zu gestalten; der interdisziplinäre Kongress im Kloster Schönthal im Kanton Basel-Landschaft trug den Titel «Macht, Ohnmacht und Allmacht». Die Häuser sind voll. Die 20- bis 40-Jährigen sind unter den Teilnehmenden gut vertreten. Bei allen Formaten sind Qualität und Professionalität offensichtlich. Sie leben aus Visionen. Sie machen nicht einfach weiter wie bisher. Sie ziehen auch nicht das Programm vom letzten Jahr aus dem Hängeregister. Das wäre ihr Ende. Sie sind kreativ bei den Menschen, ohne anbiedernd zu wirken. Dafür sind die Besucherinnen und Besucher auch bereit, viel zu bezahlen. Es ist es ihnen offensichtlich wert, weil es dem Leben dient. Der Titel einer Zeitschrift der Organisatorinnen weist auch uns den Weg: «Das Magazin für Köpfe, die Zukunft ~~denken~~ gestalten.» Wenn das kein Lichtblick ist!

P. Martin Werlen OSB

Propst von St. Gerold in Vorarlberg

Bildquelle: zVg

«Wo können wir als Kirche mitschwingen?»

Die OKE hat einen neuen Co-Leiter

Wie tickt der neue Leiter der Offenen Kirche Elisabethen? Welchen Blick bringt er mit, wie findet er heraus, was die Menschen bewegt, und wann ist Kirche für ihn himmlisch?

Die Türe seines Büros steht offen, Jörg Harald Werron ist an seinem neuen Arbeitsplatz, bereit für das Interview.
Offen. Das ist das Leitbild seiner neuen Arbeitgeberin, der Offenen Kirche Elisabethen (OKE), die diese Eigenschaft in ihrem Namen trägt. Aber es ist auch ein Motto von Werron selbst. «Als ich im Mai die Stellenausschreibung gesehen habe, wusste ich: Das ist meine Stelle!», erinnert er sich. Für ihn ist die OKE ein Ort, an dem er als Person offen sein kann. «In der Kirche gibt es für mich nicht viele Räume dieser Art», erklärt er. An seinem vorherigen Arbeitsplatz hat er nicht öffentlich gemacht, dass er in einer homosexuellen Partnerschaft lebt. Bei der OKE ist dies nun etwas, das explizit offen gezeigt werden kann; eine Erfahrung, die für ihn neu ist.

Gemeindearbeit und Theaterpädagogik als Grundlage

Werron ist Sprecher, Schauspieler, Präsentationscoach, Dozent für Liturgische Bildung, Theaterpädagoge und Religionspädagoge. Der Vorteil seiner religionspädagogischen Ausbildung und der 23 Jahre Berufserfahrung in Schule und Gemeinde liegt auf der Hand. Doch Werron hofft, auch seine theaterpädagogischen Fähigkeiten für seine neue Arbeitsstelle nutzen zu können. «Mal sehen, ob in Zukunft Projekte in diese Richtung möglich sind», überlegt er. In den ersten Wochen war es ihm aber zunächst wichtig, die vielfältigen Aufgabenfelder der OKE und die vielen verschiedenen Menschen kennenzulernen, mit denen er in Kontakt stehen wird.
Damit das Schauspielen nicht ganz zu kurz kommt, ist er demnächst bei einem Filmdreh im Schwarzwald mit dabei. Doch er weiss: «Das Schauspielen ist sehr zeitintensiv, vor allem die Proben.» Daher sei es momentan auch in Ordnung, wenn das Schauspielen keine Priorität hat.

«Draussen» mit den Menschen ins Gespräch kommen

Werron hat die letzten neun Jahre in der Citypastoral in Frankfurt am Main gearbeitet. Citypastoral bedeutet: Die Kirche geht zu den Menschen und an die bedeutenden Orte ihres Alltags. Mit der Frage, wie Kirche den Menschen in ihrem städtischen Lebensraum begegnen kann, kennt Werron sich also aus. Und trotzdem erlebt er in der OKE Neues. «In Frankfurt waren wir direkt in der Fussgängerzone präsent und im Kontakt mit den Menschen, die in dem Moment vorbeikamen. Das Angebot war also sehr punktuell. Hier in der OKE gibt es eine Menge Angebote, die langfristig mit den vielen Freiwilligen vorbereitet und durchgeführt werden», erklärt er. Vor allem das Zusammenspiel von Kunst, Kultur, Spiritualität und sozialem Engagement hat ihn fasziniert, als er sich für die Stelle der Co-Leitung beworben hat.
Was Werron aus seiner Zeit in der Citypastoral in Frankfurt mitgenommen hat: Die Kirche muss ihren Raum verlassen und mit den Menschen «draussen» ins Gespräch kommen. Dafür eignen sich seiner Meinung nach Strassenaktionen gut. Er hat ein Beispiel mitgebracht: «Wir haben gemeinsam mit dem Trauerzentrum eine Aktion zum Thema «Before I die» (deutsch: Bevor ich sterbe, Anm. d. Red.) durchgeführt. Es brauchte nichts als eine schwarze Wand und diesen Schriftzug, und schon kamen die Menschen und schrieben etwas zum Thema auf die Wand. Dieses Thema berührt die Menschen über die Grenzen von Konfession, Religion und Nationalität hin-

Seit September leitet Jörg Harald Werron die OKE gemeinsam mit Frank Lorenz. Werron folgt als Römisch-Katholische Leitungsperson auf Anne Burgmer.

Quelle: Leonie Wollensack

Regenbogengottesdienst zur Amtseinsetzung

Am 16. November um 17 Uhr wird im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes der neue Co-Leiter der OKE in sein Amt eingeführt. Der Anlass ist zugleich eine Regenbogenfeier, ein Format, das für Vielfalt und Offenheit steht und mit dem die OKE Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen einlädt, Gottes grenzenlose Liebe zu feiern.

16. November, 17 Uhr
Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10–14, 4051 Basel
Musik: Surpise-Strassenchor
Apéro im Anschluss

aus.» Werron sieht in solchen Aktionen eine grosse Chance für die Seelsorgenden, mit den Menschen über diese existenziellen Themen ins Gespräch zu kommen.

Was Kirche himmlisch macht

Das seelsorgerische Gespräch ist für ihn zentral – für die Begegnung mit den Menschen in den wichtigen Momenten und für eine Kirche, die offen sein will. «In den persönlichen Seelsorgegesprächen finde ich uns als Kirche ganz wertvoll», erklärt Werron und ergänzt: «Die Menschen bringen uns in diesen Augenblicken grosses Vertrauen entgegen, und es entsteht eine besondere Verbindung.» Für ihn als Seelsorger ist es wichtig, sich in diesen Momenten zurückzunehmen und ganz für das Gegenüber da zu sein. «In solchen Momenten kann Seelsorge, ja, himmlisch sein», findet er.

Und wie findet er nun heraus, was die Menschen bewegt und wo Kirche für sie da sein kann? «Diese Frage stelle ich mir kontinuierlich», sagt Werron. Für ihn ist es wichtig, unter

«Die Kirche muss ihren Raum verlassen und mit den Menschen ‹draussen› ins Gespräch kommen.»

die Menschen zu gehen, sich zu vernetzen und hinzuschauen: Wo schwingt die Stadt gerade? «Und dann frage ich mich: Wo können wir als Kirche mitschwingen?» Was er aus seinen Beobachtungen mit- und wahrnimmt, lässt er dann in neue Projekte einfliessen. Die OKE habe ein gutes Netzwerk, um lebensnah an den Menschen dran zu sein. «Mein Leitungskollege Frank Lorenz und die vielen Mitarbeitenden haben da schon grossartige Arbeit geleistet», betont Werron. Ausserdem ist es ihm wichtig, andere mit hineinzunehmen in die Entwicklung von neuen Konzepten. Daher hat Werron beispielweise die Freiwilligen nach ihren Ideen gefragt. «Solche Ideen sollten im Team entwickelt werden», findet er.

Vorwärts gehen

Und wie geht es mit der Kirche seiner Meinung nach weiter? Werron zählt sich innerhalb der Kirche zur «zukunftsorientierten Mitte». Er erklärt: «Das Leben geht immer vorwärts, das zeigen schon unsere Füsse. Sie sind nach vorne gerichtet, nicht nach hinten. Daher frage ich mich oft: Wenn wir nach vorne gehen, warum denken wir dann rückwärts?» Für ihn bedeutet das nicht, auf jeden Trend aufzuspringen und alles gutzuheissen. Es geht eher darum, zu schauen, wo sich Elemente finden, die auch die Kirche weiterbringen.

Das ist auch der Blick, mit dem Werron durchs Leben geht. Offen und interessiert. Er trifft sich gern mit Freundinnen und Freunden oder erkundet neue Städte. Er fährt Velo, lässt sich von Theater und Museen anregen und geniesst gutes Essen. Seine Energie aber nährt sich aus der Stille: aus achtsamen Momenten, aus Meditation und Gebet und aus der jährlichen Auszeit im Carmel de la Paix in Burgund, wo er zur Ruhe kommt, und Kraft schöpft.

So wie die Türe seines Büros am Ende des Gesprächs auch weiter offenbleibt, bleibt auch Werron offen für Begegnungen und neue Gedanken.

Leonie Wollensack

Sie haben die Frage. Wir haben die Antwort.

Papst Leo hat den Exorzisten für ihre Arbeit gedankt. Was will unser Papst in der heutigen Welt damit erreichen?

Immer wieder melden sich bei Seelsorgerinnen und Seelsorgern Menschen, die geistig (manchmal auch körperlich) geplagt werden und von der Kirche Befreiung und Heilung erhoffen. Die Seelsorgenden unterscheiden sorgfältig nach den Ursachen der Leiden. Kommen die Störungen von seelischen Verletzungen, die eine innere Heilung mit Gebet und Gottvertrauen benötigen? Oder liegen gesundheitliche oder psychische Störungen vor, bei denen eine Ärztin oder ein Psychiater helfen kann? Oder werden Gründe erkannt, für die es ein Befreiungsgebet braucht? Der Heilungs- und Befreiungsdienst richtet sich an mündige Erwachsene. Er ist eine starke Gebetszusage, dass Christus der Sieger über alles Böse ist. Im Bistum Basel ist der Heilungs- und Befreiungsdienst Teil der Seelsorge.

Die erfahrenen Mitglieder des multidisziplinär aufgebauten Heilungs- und Befreiungsdienst (Mediziner, Ärzte, Psychiater und Seelsorger) nehmen seit vielen Jahren die ganze Wirklichkeit und Gesundheit der hilfesuchenden Menschen ernst und arbeiten gut vernetzt und in ergänzender Weise miteinander. Generalvikar Markus Thürig und Diakon Dominik Meier-Ritz wurden aufgrund eines in den letzten Jahren stetig wachsenden Bedürfnisses von Bischof Felix Gmür damit beauftragt, Fragen im Zusammenhang mit dem Heilungs- und Befreiungsdienst im Bistum Basel zu koordinieren. Der Bischof von Basel beauftragt keinen Priester mit dem Amt des Exorzisten.

Stellungnahme des Generalvikariats des Bistums Basel

Missionen

Missão Católica de Língua Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
Tel. 056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
Tel. 079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch

Outono – tempo de mudanças e novas cores

Nos meses do outono somos surpreendidos por ventos fortes, chuvas e mudanças rápidas da temperatura. Mas nesse tempo a natureza se reveste de cores claras entre amarelo e vermelho. As folhas que antes no tempo da primavera e verão eram verdes e nos garantiam uma sombra nos dias quentes, agora são amareladas e vermelhas.
Essa mudança nos lembra do evangelho de Lucas (21,5–19) onde Jesus nos recorda das mudanças radicais que acontecerão e da importância de manter-se fiel no testemunho. Essa visão do Cristo nos recorda as mudanças que acompanhamos na natureza durante o outono, onde a beleza da natureza através das rosas e das diversas folhas das árvores não permanecem, pois o que permanece são as raízes e os troncos das árvores. A natureza vive e resiste esse fenômeno todos os anos e dão o testemunho que nós seres humanos somos chamados a vivenciar todas as mudanças como uma forma de renovar para manter o testemunho que a vida pode retornar sempre à sua origem.
Nesse sentido queremos aprender que esse tempo é especial, o tempo da transformação podemos admirar a natureza e as novas cores que surgem. Essa capacidade nos recorda que mesmo que o sol não brilhe sempre por causa das nuvens ou dos dias curtos, mas as folhas amareladas nos recordam da beleza do sol.
Nesse tempo também podemos aprender a sermos gratos por cada folha verde que no verão nos proporcionou uma sombra agradável. A gratidão é uma virtude no outono que nos convida a olhar com carinho para o futuro e esperar pelas novas folhas que surgiram, e olhar para o futuro com um olhar cheio de alegria pelas novas caminhadas entre árvores floridas.
Nesse tempo de mudanças do outono a missão de língua portuguesa passará também por uma restruturação onde deixarão de fazer parte da missão no final do mês de novembro de 2025 a secretária Lúcia Mendes e o diácono José Oliveira.

José Oliveira, Diácono

Missas em Português

Basel – St. Joseph, Amerbachstrasse 1
1°, 2°, 3° e 4° Sábado 19 horas
Sissach – St. Josef, Felsenstrasse 16
2° e 4° Domingo 9 horas

Quelle: José Oliveira

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen
ESRCCB
Bruderholzallee 140, 4059 Basel
info@esrccb.org
Web: www.esrccb.org
Englisch Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel. 061 685 04 56
assunta.mugnes@rkk-bs.ch

Kroatische Mission
Allmendstrasse 36, 4058 Basel
Tel. 079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch
Web: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission
Mariahilf, 6312 Steinhausen
Tel. 078 657 06 94
joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission
Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel. 079 356 13 98
mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission
Starenstr. 8, 4106 Therwil
Tel. 079 864 9756, pal.istvan@gmx.ch

Slowakische Mission
Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel. 044 241 50 22
misionar@skmisia.ch
Web: www.skmisia.ch

Slowenische Mission
Tel. 044 301 31 32
taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft
Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt
Tel. 078 216 79 76
jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission
Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43
frmurali@gmail.com
Web: www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
Web: www.kloster-mariastein.ch

Offizielle Heilig-Jahr-Pilgerkirche im Bistum Basel. Wir laden dazu ein, Hoffnung durch gemeinsames Unterwegssein und Gebet sowie durch die Feier der Sakramente zu schöpfen.

Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo), Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)
Stille Anbetung
Freitag, **19.15 Uhr** in der Josefkapelle

Buchpräsentation «still & stark»

Samstag, 15.11.
15.30 Uhr Klosterpforte (Anmeldung bis 10.11. erbeten)

Friedenskonzert mit Gebet

Sonntag, 16.11.
16 Uhr Mechaje Ensemble Basel.
Kollekte für Friedensdorf Neve Shalom/ Wahat al-Salam

Öffentliche Bibliotheksführung

Donnerstag, 20.11.
16.30 Uhr Klosterpforte

Christkönigssonntag

Gottesdienste wie an Sonntagen
18.00 Uhr Lateinische Vesper

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstrasse 10&14, 4051 Basel
Tel. 061 272 03 43
info@oke-bs.ch
Web: www.offenekirche.ch

Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa 10–19 Uhr, So 12–19 Uhr
Café-Bar: Di–Fr 7–19 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr

Wir sind die Kirche für alle im Herzen von Basel. Bei uns haben viele Menschen an Ü30-Parties getanzt. Hin und wieder hören wir die urbane Legende, wir seien keine Kirche mehr. Unsere Reaktion darauf ist in der Regel: Doch, wir sind einfach anders Kirche.
Menschen kommen zu uns, um zu feiern, zu tanzen, zu beten, zu klagen und zu diskutieren; um sich segnen zu lassen. Menschen besuchen unsere zahlreichen Veranstaltungen, engagieren sich als Freiwillige oder sind als Touristinnen und Touristen aus aller Welt auf Stippvisite.
Wir versuchen, die Botschaft der Bibel in einer säkularen Stadt täglich neu zu leben. Wir bieten einen Raum an für diejenigen, die es wagen, die Frage nach dem Grund unseres Glaubens zu stellen, grösser als alles und alle: Gott – ewig, liebend, lebendig.
Die Wege zu Gott sind so zahlreich wie die Menschen, die sie gehen. Daher gibt es verschiedene Angebote in unserer Kirche.
Die tagesaktuelle Version unserer Veranstaltungen finden Sie über den QR-Code:

Kloster Dornach

Kirche – Kultur – Gastlichkeit

Tel. 061 705 10 80
info@klosterdornach.ch
Web: www.klosterdornach.ch

Gottesdienste in der Klosterkirche

So: 10 Uhr (Ital.), 11.15 Uhr (christkath., alle 2 Wochen), 18 Uhr Friedensgottesdienst in versch. Formen: Eucharistiefeier am 16., 23. und 30.11., Taizégebet am 7.12; **Mo**: 18.45 Uhr Anbetung; **Do**: 19 Uhr (Ital.)

Café TheoPhilo – Gespräche auf Augenhöhe

Die moderierte Gesprächsrunde zu den Themen, die die Teilnehmenden einbringen, ist für jedermann offen. Zum nächsten Treffen sind alle Interessierten am Mi, 26.11. um 10.15 Uhr eingeladen. Bitte erkundigen Sie sich an der Rezeption, in welchem Raum das Gespräch stattfinden wird.

Felix Terrier, Eleonora Knöpfel

Momentum – franziskanischer Abendimpuls

Am 9.12. startet eine neue Reihe von 5 Impulsabenden. Die Daten im nächsten Jahr: 17.2., 31.3., 5.5, 23.6.
Die Momentum Impulsabende orientieren sich an der Spiritualität des hl. Franz und der hl. Clara von Assisi, ihrer Beziehung zu Gott, zur Mitwelt, zum Leben. Die Reihe wird gestaltet von Kapuziner Br. Niklaus Kuster, Nadia Rudolf von Rohr, Leiterin der Franziskanischen Laienbewegung, und von Felix Terrier, Leiter Bereich Kirche im Kloster Dornach. Die Abende können einzeln besucht werden, Kostenbeitrag: 15 CHF pro Abend. Anmeldung erwünscht: kirche@klosterdronach.ch
Der erste Abend folgt dem Thema «sich erden – verwurzelt» und lädt ein, den Wurzelgrund des eigenen Lebens zu entdecken: Di, 9.1., 19.30–21.30 Uhr, Klosterbibliothek

Pastoralraum Leimental

Pfarreien

Binningen-Bottmingen – Heilig Kreuz
Oberwil – St. Peter und Paul
Therwil/Biel-Benken – St. Stephan
Ettingen – St. Peter und Paul

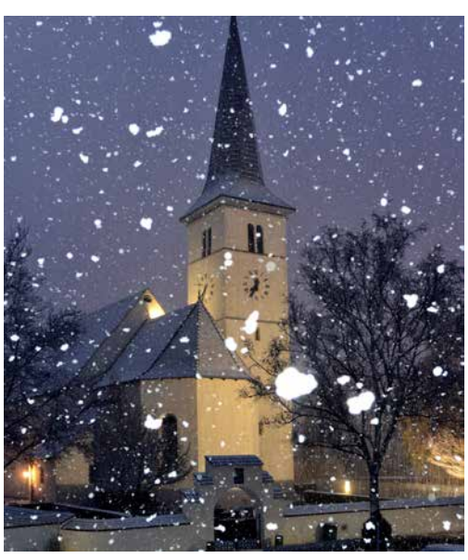
Kontakte

Elke Kreiselmeyer
Pastoralraumleiterin
elke.kreiselmeyer@rkk-therwil.ch

Roger Schmidlin
Leitender Priester
info@rkk-ettingen.ch

Rita Kümmerli
Pastoralraumsekretärin
sekretariat@rkk-therwil.ch
Tel. 061 721 11 66

Nachtlichter – ökumenischer Jugendgottesdienst zum Advent in Therwil



Für Jugendliche der ganzen Region Basel findet seit Jahren zum Beginn des Advents ein besonderer ökumenischer Gottesdienst an wechselnden Orten statt. Am Freitag, 28.11., um 19.30 Uhr findet diese Nachtlichter-Feier in der katholischen Kirche St. Stephan in Therwil statt - natürlich mit viel stimmungsvollem Kerzenlicht, besinnlichen Elementen und zauberhafter Musik. Im Anschluss sind die Jugendlichen zum gemütlichen Beisammensein im katholischen Pfarreiheim eingeladen.

Lea Meier und Philippe Moosbrugger mit Jugendlichen

Vortrag Turiner Grabtuch in Ettingen

Am Freitag, den 28. November, hält die Archäologin Elisabeth Rieke-Neitzel im Pfarreiheim Ettingen einen Vortrag über das Grabtuch von Turin. Im Anschluss an den Vortrag lädt ein Apéro zum Austausch mit der Referentin ein, der Eintritt ist kostenlos. Mehr Infos auf der Seite Ettingen

Am Weihnachtstag gemeinsam kochen und essen in Therwil

Herzliche Einladung für alle, die gerne gemeinsam kochen und essen am Donnerstag, 25.12. von 11 bis ca. 17 Uhr. Wenn Sie am Weihnachtstag gerne unter Menschen sein möchten, die zusammen ein leckeres Essen zubereiten und essen, dann kommen Sie doch vorbei und geniessen Sie die festliche Atmosphäre! Kosten CHF 15. Bitte melden Sie sich bis zum 19. Dezember bei mir an. Ich freue mich auf Sie!

Corinne André 079 332 23 10 oder corinne.andre@rkk-therwil.ch

Einführungskurs Wegbegleitung Leimental 2026

Sie haben Freude am Kontakt mit Menschen, Lebenserfahrung und ein bisschen Zeit? Sie möchten diese Zeit gerne einsetzen für Menschen in einer schwierigen Lebenssituation? Sie möchten sich engagieren, etwas Sinnvolles tun, neue Erfahrungen sammeln und sich auch noch weiterbilden? Unverbindliche Informationsveranstaltung am Mittwoch, 4. Februar 2026 von 18 bis 19 Uhr in der Ref. Kirchgemeinde Oberwil, Hauptstrasse 47 in Oberwil. Kursdaten: Samstag, 14. März und 21. März, 9 – 13 Uhr sowie Mittwoch, 18. März und 25. März, 19 – 21.15 Uhr in der Ref. Kirchgemeinde Oberwil, Hauptstrasse 47 in Oberwil.
Für weitere Informationen, Fragen oder Anmeldungen: www.wegbegleitung-leimental.ch

Corinne André für Oberwil/Therwil/Ettingen/Biel-Benken Tel. 061 723 96 90, info@wegbegleitung-leimental.ch und Monika Heitz für Binningen/Bottmingen Tel. 061 425 90 01 m.heitz@rkk-bibo.ch

Binningen-Bottmingen – Heilig Kreuz

Pfarramt/Sekretariat:
Margarethenstrasse 32, 4102 Binningen
061 425 90 00
Di–Fr 8.00–11.30 und 13.30–16.30
Während der Schulferien:
Mo–Fr 8.00–11.30
info@rkk-bibo.ch, www.rkk-bibo.ch

Seelsorgeteam:
Ingrid Schell, Gemeindeleiterin
Albert Dani, Pfarreiseelsorger, Leitung Erstkommunion
Elke Kreiselmeyer, Theologin
Orlando Zambrano, Jugendarbeiter, Theol.

Sozialdienst/Wegbegleitung Leimental/ Leitung Katechese
Monika Heitz
061 425 90 01, m.heitz@rkk-bibo.ch

Kollekte

15./16. Nov.	Diöz. Opfer f. past. Anliegen d. Bischofs
23. Nov.	Pfarreisozialdienst und "Friedensbrugg" Binningen

Zum Adventsbeginn – Innehalten «Zwischen Stall und Stern»

Das ist das Motto unserer diesjährigen Advents- und Weihnachtsveranstaltungen
Fühlen Sie sich im Advent auch manchmal zwischen vielen Terminen gestresst?
Einen Tag vor Adventsbeginn bieten wir Ihnen die Gelegenheit, innezuhalten und sich bewusst zu werden, was in dieser Zeit wirklich zählt. Besinnen Sie sich kurz darauf, was Sie in diesen Wochen leisten möchten und was wirklich von Ihnen erwartet wird. Wir laden Sie herzlich ein, sich zurückzulehnen, wunderbare Musik zu geniessen und sich selbst zwischen Erde und Himmel wahrzunehmen: **am Fr., 28. Nov., 18.30 Uhr, in und rund um die Kirche Hl. Kreuz in Binningen.**
Die kurze Besinnung mit Albert Dani beginnt in der Kirche, musikalisch begleitet von Marie-Odile Vigreux an der Orgel und Keiko Kinoshita an der Querflöte. Anschliessend serviert MANNigfaltig heissen Tee, Glühwein, Weihnachts-Gutzis und andere Getränke. Pia Hirschi kocht uns eine warme Suppe, die alle geniessen dürfen. Teilnahme ohne Anmeldung. Es hett, solang ‘s hett! Wir freuen uns auf Sie.
Albert Dani

Einladung zum Krippenspiel

Spielst du gerne eine wichtige Rolle?
Weihnachten steht vor der Tür und so auch die Vorbereitungen für das Krippenspiel an Heiligabend. Kinder ab der 1. bis zur 6. Kl. sind herzlich eingeladen, das diesjährige Krippenspiel einzustudieren oder mitzuhelfen. Die Probedaten sind an folgenden Samstagen von 10 - 12 Uhr: 22. + 29. Nov., 6. + 13. Dez. Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage, www.rkk-bibo.ch unter "Aktuelles".
Bitte melden Sie sich mittels untenstehendem QR-Code an. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: maria.penticorbo@icloud.com oder o.zambrano@rkk-bibo.ch

Maria Penticorbo und Orlando Zambrano

Frauenadvent

„Reiss ab vom Himmel Tor und Tür!“ – Adventssingen zur Frauenadventsfeier
Am Montag, 1. Dezember laden wir alle Frauen der Pfarrei Hl. Kreuz sehr herzlich um 19 Uhr in die Kirche zum Adventssingen im Rahmen der diesjährigen Frauenadventsfeier ein. Singend wollen wir Tor und Tür vom Himmel reissen und uns so miteinander und mit dem Himmel selbst verbinden. Im Anschluss freuen wir uns auf das gemütliche Beisammensein bei einer feinen Linsensuppe in der Caféteria. Eine Anmeldung ist nicht nötig, wir freuen uns auf alle Frauen, die da sind.
Irene Milbich, Anette Gerber, Annette Meyer, Irene von Arb und Elke Kreiselmeyer

Hinweis: Einladung zur KGV

HEUTE Donnerstag, 13. November um 19.00 Uhr im Saal des KGZ
Im Lichtblick Nr. 23 vom 30. Oktober, wurde die Einladung mit den Traktanden publiziert. Im Sekretariat können das Budget 2026 und das Protokoll der letzten KGV bezogen werden. Unter www.rkk-bibo.ch/Kirchgemeinde sind die Unterlagen abrufbar.
Der Kirchgemeinderat

Das Kaffi Labyrinth

...hat am Donnerstag, 27. November ab 10 Uhr geöffnet. Herzliche Einladung.

Musikalischer Spaziergang durch den Herbst

Altersnachmittag, Donnerstag, 20. November, 14.15 Uhr im Saal des KGZ
Ein gemütlicher Nachmittag mit herbstlichen, musikalischen Beiträgen von Rolf Grolimund und einem feinen Zvieri im Anschluss. Möchten Sie zuhause (Bi/Bo) per Fahrdienst abgeholt werden? Dann rufen Sie bis spätestens Dienstagabend Herrn Stalder an: 077/408 83 06. Herzliche Einladung!
Ihr Team Altersnachmittage

Friedensbrugg

Friedensbrugg, ein Binninger Verein, setzt sich seit über 30 Jahren in europäischen Konfliktgebieten ein und vermittelt zwischen zerstrittenen Gruppen.
Nach dem Kriegsausbruch in der Ukraine unterstützte Friedensbrugg die Bevölkerung zuerst mit dem Überlebenswichtigen. Seit zwei Jahren werden soziale Projekte, vor allem Kurse in gewaltfreier Kommunikation angeboten. Diese werden von einheimischen, professionellen Frauen geleitet, die auf finanzielle Unterstützung angewiesen und sehr dankbar dafür sind.
Marc Joset, Präsident Friedensbrugg

Königlich – die Würde des Menschen

Einladung zum Frühstück und Gottesdienst am Sonntag, 23.11. 9.15 Uhr bis 12.30 Uhr, Saal, Kirchgemeindezentrum: Brunch der Blauringmädchen für alle (CHF 20 Erw./CHF 10 Kids/CHF 15 Jubla-Mitgl.) Um 11 Uhr geht es weiter in der Kirche Hl. Kreuz, mit einem Gottesdienst mit Ingrid Schell, Peter Dubler und dem «Projektchor» unter der Leitung von Agnieszka Budzinska-Bennett. Proben am 12. u. 19. November, 18-19.30 Uhr im KGZ (Info: peregrina@gmx.ch) Die Kollekte ist für den Pfarreisozialdienst und für die Binninger Gruppe «Friedensbrugg». Beachten Sie bitte, dass der Gottesdienst an diesem Sonntag erst um 11 Uhr beginnt.

Ingrid Schell, Gemeindeleitung - Foto: privat

Einführungskurs Wegbegleitung 2026

Weitere Infos sehen Sie auf der Seite Pastoralraum Leimental.

Gespendete Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten im August:

Taub-Blind-Stumm	**149.20 CHF**
Diöz. Unterstützung Seelsorge	**161.30 CHF**
Caritas Schweiz	**453.18 CHF**

Gottesdienste

Samstag, 15. November
17.45 Gottesdienst mit Kommunionfeier (A. Dani)

Sonntag, 16. November
10.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier (A. Dani)

Dienstag, 18. November
09.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier (A. Dani)

Mittwoch, 19. November
14.30 APH Langmatten, Binningen ökum. Gottesdienst (A. Dani)
15.30 APH Schlossacker, Binningen ökum. Gottesdienst (A. Dani)

Samstag, 22. November
17.45 KEIN Gottesdienst

Sonntag, 23. November
11.00 Eucharistiefeier zu Christkönig mit Projektchor (Pfr. P. Dubler und I. Schell) JZ Paul und Lotty Ettlin-Koller

Dienstag, 25. November
09.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier (I. Schell)

Folgende Jahrzeiten wurden im letzten Lichtblick versehentlich nicht publiziert, bitte entschuldigen Sie. Am Sonntag 9.11. wurden
- Karl u. Maria Hauri-Suter
- Bernadette Wimmer
im Gottesdienst gedacht.

Oberwil – St. Peter und Paul

Seelsorgeteam
Bernhard Engeler, Gemeindeleiter
079 543 28 39
bernhard.engeler@rkk-oberwil.ch
Heinz Warnebold, Leitender Priester
079 322 39 32
heinz.warnebold@bluewin.ch
Carmela Engeler, Religionspädagogin
079 473 47 79
carmela.engeler@rkk-oberwil.ch

Sekretariat, Bielstrasse 1
Donatella Kunz, Pfarreisekretärin
061 401 34 12
pfarramt@rkk-oberwil.ch

Pfarreiheim, Kummelenstrasse 3
Stephan Späti, Abwart
061 401 22 16
pfarreiheim@rkk-oberwil.ch

Web: www.rkk-oberwil.ch

Red Week

Vom 15. bis 23. November ist die Gedenkwoche für 350 Mio. bedrängte und verfolgte Christen, eine Aktion von "Kirche in Not." Im Rahmen der Red Week wird im November in allen Landesteilen der Schweiz der bedrängten und verfolgten Christen gedacht, auch bei uns in Oberwil. In der Vergangenheit wurden weltweit hunderte Kirchen, Monumente und Gebäude rot angestrahlt, um auf das Schicksal der bedrängen und verfolgten Christen aufmerksam zu machen.

Kuchenspende & Verkauf

Am Samstag, 15. November nach der Abendmesse & Sonntag, 16. November 2025 nach beiden Messen findet unser alljährlicher Kuchenverkauf zugunsten vom Elisabethenwerk statt.
Zöpfe, Kuchen, Gugelhopfe und Torten nehmen wir gerne am Samstag, 15. November zwischen 15.30 - 18.30 Uhr und am Sonntag, 16. November ab 9.00 Uhr im Pfarreiheim in Oberwil entgegen.
Besuchen Sie uns beim Pfarreiheim der kath. Kirche Oberwil/BL. Wir freuen uns auf Sie.

Katholischer Frauenverein Oberwil

Kleinkindergottesdienst

Alle Kinder sind am Sonntag, 16. November um 11 Uhr im Pfarreiheim zusammen mit Eltern oder einer anderen Bezugsperson zum Kindergottesdienst eingeladen.

Kirchgemeindeversammlung

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung vom Dienstag, 18. November 2025 um 20:00 Uhr im Pfarreiheim.

Traktanden:
1. Begrüssung und kurze Besinnung
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 13. Mai 2025 - Antrag: Genehmigung
3. Orientierung Heizung und Lüftung Pfarreiheim
4. Sondervorlage/Kreditantrag Projekt Heizung/Lüftung Pfarreiheim - Antrag: Genehmigung
5. Budget 2026 - Vorstellung und Erläuterung Budget 2026 - Festlegung des Steuerfusses für das Jahr 2026 Antrag: Genehmigung - Beschluss Budget 2026 Antrag: Genehmigung
6. Verschiedenes - Orientierung Schutzkonzept Pastoralraum

Schülergottesdienst

Am Mittwoch, 19. November sind alle Schüler und Schülerinnen um 12.00 Uhr zum Mittagessen im Pfarreiheim und anschliessend um 12.45 Uhr zum besonderen für sie gestalteten Gottesdienst in der Kirche eingeladen.

Erstkommunion

Der zweite Elternabend findet am Mittwoch, 19. November um 20.00 Uhr im Saal des Pfarreiheims statt.

Voreuch. Gottesdienst

Die Erstkommunikanten erwarten wir zum voreucharistischen Gottesdienst am Samstag, 22. November 2025 um 10.00 Uhr im Pfarreiheim. Anschliessend sind die Eltern herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Cäcilienfest

Der Cäcilienchor singt im Gottesdienst am Samstag, 22. November um 18:15 Uhr zum Cäcilienfest. Anschliessend sind alle zu einem Apéro eingeladen.

Blauring Familiengottesdienst

Der Blauring feiert sein 40. Jubiläum. Am Christkönigssonntag gestaltet der Blauring Oberwil einen Familiengottesdienst, welcher von den Happy Singers begleitet wird. Wir sind dem Blauring sehr dankbar, dass die Leiterinnen und Mädchen zusammen mit dem Präses Manuel Haidlauf auch dieses Jahr wieder am letzten Sonntag des Kirchenjahres den Gottesdienst vorbereiten. Der Blauring zeigt dadurch auch seine Verbundenheit mit unserer Pfarrei Oberwil. Es freut uns auch, wenn viele Familien daran teilnehmen und damit den Gottesdienst zu einem schönen und feierlichen Erlebnis werden lassen. Seien Sie alle herzlich willkommen am Sonntag, 23. November um 11 Uhr. Anschliessend sind alle zu einem Apéro im Pfarreiheim eingeladen.

Adventseinstimmung

Am Dienstag, 25. November von 14.30 – 17.00 Uhr im Pfarreiheim Oberwil. Unkosten Beitrag: Mitglieder CHF 15.- , Nichtmitglieder CHF 20.- , Material, Tee & Gutzi sind inbegriffen. Anmeldung: bis Mittwoch, 19. November an Andrea Betschart 079/209 76 82.

Katholischer Frauenverein Oberwil

Spaziergang

Gemütlicher Spaziergang in der Region am Mittwoch, 26. November. Anschliessend gehen wir für Kaffee und Kuchen ins Restaurant. Dauer: 1 – 1 ½ Stunden; Treffpunkt: 14.15 Uhr, kath. Kirche Oberwil; Versicherung: Sache der Teilnehmer; Anmeldung: bis Montag, 24. November, Birgit Helbling 079 562 87 16.

Katholischer Frauenverein Oberwil

Wandergruppe

Die nächste Wanderung findet am Donnerstag, 27. November statt. Auskunft erhalten Sie bei P. Willimann, Tel. 061 401 00 33.

Kollekten

Geistl. Begleitung der zukünftigen Seelsorger/-innen	**456.60**
Nothilfe in Gaza	**208.75**
Kirchenbauhilfe des Bistum Basel	**434.40**
16.11. Elisabethenwerk	
23.11. Pastorale Anliegen des Bischofs	

Gottesdienste

Samstag, 15. November
10.30 Drei Linden Gottesdienst
18.15 Messfeier

Sonntag, 16. November
09.30 Messfeier
11.00 Messfeier, Liveübertragung
17.00 Misa en español

Dienstag, 18. November
09.15 Messfeier für die Frauen

Mittwoch, 19. November
12.45 Schülergottesdienst

Donnerstag, 20. November
09.15 Kommunionsfeier
09.45 Rosenkranzgebet

Freitag, 21. November
14.00 Anbetungsstunde
18.30 Messfeier
JZM Arthur Meyer-Pina
JZM Oskar und Paula Zumthor-Wyler, Paul und Martha Wyler-Degen

Samstag, 22. November
18.15 Messfeier, Cäcilienfeier

Sonntag, 23. November
Christkönigssonntag
09.30 Messfeier
11.00 Familiengottesdienst, Liveübertragung
17.00 Misa en español

Dienstag, 25. November
09.15 Messfeier für die Frauen
Messe Manfred Pauen
Messe Esther Meier-Brunner

Donnerstag, 27. November
09.15 Kommunionfeier
09.45 Rosenkranzgebet

Freitag, 28. November
14.00 Anbetungsstunde
18.30 Messfeier
Dreissigster Esther Meier-Brunner
JZM Hansruedi Pulver-Steger
JZM Pia Maria und Walter Abgottspon
JZM Klara und Paul Keller-Gehrig
JZM Albert und Marie Ryf-Seiler, Albert und Hedy Ryf-Brigger, Walter und Marie Laederach-Ryf und Sohn Marcel Laederach, Paul Ryf, Hermann und Alice Warnebold-Ryf, Clara Warnebold-Ryf, Josef und Katharina Ryf-Sandmeier.

Therwil/Biel-Benken – St. Stephan

Gemeindeleitung
ralf.kreiselmeyer@rkk-therwil.ch
elke.kreiselmeyer@rkk-therwil.ch

Seelsorge
philippe.moosbrugger@rkk-therwil.ch

Sozialarbeiterin
079 332 23 10
corinne.andre@rkk-therwil.ch

Wegbegleitung Leimental
061 723 96 90, Di 8.30-12.30 Uhr
Corinne André
info@wegbegleitung-leimental.ch

Sekretariat
061 721 11 66
Rita Kümmerli, Miriam Scholz
Hinterkirchweg 31, 4106 Therwil
sekretariat@rkk-therwil.ch

Sakristan/in
079 630 75 20
Marcel Zahnd, Fränzi Baltisberger

Hauswart/in
079 578 65 67, Mo-Fr 8-12 Uhr
Christine Brodbeck, Roland Imboden

Web: www.rkk-therwil.ch

Firmung 2025 – Rückblick

Nicolas Gysin

9 junge Erwachsene sind vergangenen Samstag von Domherr Stefan Essig gefirmt worden. Wir hoffen, dass sie von dieser Feier erfüllt wurden und noch lange von der Energie zehren, die spürbar war. Danke allen, die dazu beigetragen haben!

Philippe Moosbrugger und Mirjam Reinprecht

Ökumenische Taizé-Feier

am Sonntagabend, den 16. November um 19 Uhr in der reformierten Kirche Therwil.

Die Kirchgemeinde-Versammlung

findet am Dienstag, den 18. November um 19 Uhr im Pfarreiheim Therwil, Hinterkirchweg 33 statt. Unterlagen zu den Traktanden 1 und 3 sind im Internet ab 6. November unter www.rkk-therwil.ch/dokumente zugänglich. Traktandenliste und Budget 2026 liegen mit dem Protokoll der letzten Sitzung eine halbe Stunde vorher im Pfarreiheim auf.

Der Kirchgemeinderat

Wandergruppe fit&zwäg

Wanderung vom Donnerstag, den 20. November. Tram 10 ab Therwil Zentrum um 8.28 Uhr Richtung Flüh und Bus 69 um 8.44 Uhr nach Mariastein. Rundwanderung über St. Anna Kapelle im Bogen nach Metzerlen. Über Metzerler Kreuz und Burg Rotberg wieder nach Mariastein. Wanderzeit circa 3 Stunden. Mittagessen im Restaurant Post Mariastein. Rückfahrt individuell mit Bus 69 nach Flüh und Tram 10 nach Therwil. U-Abo oder Einzel-Billett. Grössere Steigung in Metzerlen. Wanderstöcke empfohlen. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Wanderleitung Jacqueline Rohrer und Ines Markovsky, 079 649 30 85

Nachtlichter – ökumenischer Jugendgottesdienst zum Advent

Für Jugendliche der ganzen Region Basel findet zum Beginn des Advents ein besonderer Gottesdienst statt: Am Freitag, 28. November, um 19.30 in der kath. Kirche in Therwil. Weitere Infos siehe Pastoralraum Leimental.

«Ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben.» – Ökumenischer Gottesdienst zur Erinnerung an unsere Verstorbenen

Im letzten Jahr haben viele Abschied nehmen müssen, weil aus dem Kreis ihrer Lieben Menschen verstorben sind. Am Sonntag, 23. November, feiern wir um 10 Uhr in der reformierten Kirche Biel-Benken einen ökumenischen Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag und nennen die Namen der Verstorbenen des letzten Jahres. Pfarreiseelsorger Philippe Moosbrugger und Pfarrer Luca Policante-Roth gestalten die Feier mit dem Männerchor Biel-Benken und Véronique Noelpp an der Orgel. Wer sich um uns gesorgt hat oder von unserer Gastfreundschaft geniessen durfte, mit diesem Menschen bleiben wir verbunden – weit über den Tod hinaus.

Philippe Moosbrugger und Luca Policante-Roth

Santiklausbesuch 2025

Viele Kinder fiebern schon jetzt dem Santiklaus mit seinem Schmutzli entgegen. Wir von der St. Nikolausgesellschaft sind am Freitag, 5. Dezember und Samstag, 6. Dezember in Therwil und Biel-Benken unterwegs und freuen uns auf diesen schönen Familienbrauch! Für die Hausbesuche muss man sich schriftlich anmelden. Die Anmeldeunterlagen erhalten Sie in der Dorfdrogerie Eichenberger sowie im Volg Therwil. Weitere Informationen unter www.santiklaus-therwil.ch. Anmeldeschluss Samstag, 29. November 2025

St.Nikolausgesellschaft Therwil

Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren

Herzliche Einladung zur Adventseinstimmung am Dienstag, 9. Dezember um 14.30 Uhr bei grau&schlau. Es erwarten Sie musikalische Klänge, kulinarische Genüsse und eine weihnachtliche Geschichte zum Lauschen. Genie-

ßen Sie die festliche Atmosphäre! Anmeldung bis 4.12. im Sekretariat oder bei mir.
Corinne André

Kollekten:

15./16.11. Diözesane Kollekte für pastorale Anliegen des Bischofs: Synodaler Prozess
23.11. solinetz, Solidaritätsnetz Region Basel für Menschen ohne gesicherten Aufenthalt, Basel

Aus unserer Pfarrei ist verstorben:

August Ruf, Therwil. Gott schenke ihm den ewigen Frieden.

Gottesdienste

Samstag, 15. November
17.00 Dorfkirche Biel-Benken
Gottesdienst mit Eucharistiefeier, Predigt: Roger Schmidlin

Sonntag, 16. November
10.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier, Predigt: Roger Schmidlin

Montag, 17. November
08.15 Dorfkirche Biel-Benken
Ökumenisches Morgengebet

Dienstag, 18. November
17.00 Rosenkranzgebet in Therwil

Mittwoch, 19. November
09.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Freitag, 21. November
15.30 Gottesdienst im Blumenrain
Predigt: Cristina Policante

Sonntag, 23. November
10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Predigt: Ralf Kreiselmeyer
10.00 Dorfkirche Biel-Benken
Ökum. Totengedenken in der Dorfkirche Biel-Benken, siehe Text
11.30 Taufsonntag in der Kirche St. Stepahn mit Taufe von Luis Müller

Montag, 24. November
08.15 Dorfkirche Biel-Benken
Ökumenisches Morgengebet

Dienstag, 25. November
17.00 Rosenkranzgebet in Therwil

Mittwoch, 26. November
09.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Freitag, 28. November
15.30 Gottesdienst im Blumenrain
Predigt: Ralf Kreiselmeyer
19.30 Nachtlichter - ökumenischer Jugendgottesdienst, siehe Text auf Seite Pastoralraum Leimental

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen unter

lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/

Ettingen – St. Peter und Paul

Pfarreileitung
Roger Schmidlin, Pfarrer
061 721 11 88

Pfarramt/Sekretariat
Irene Brodmann
Di/Do 8.00–11.30 und Di 14.00–17.00
Kirchgasse 17, 4107 Ettingen
061 721 11 88
www.rkk-ettingen.ch
info@rkk-ettingen.ch

Sakristane
Agnes Reinprecht
061 721 14 47
Susi Stöcklin
061 721 78 31

Katechetin
Annekäthy De Pretto
078 709 25 27

Jugendarbeiterin
Patrizia-Maria Figiel
079 712 89 39

Web: Pfarrei St. Peter und Paul

Herzlichen Dank!

Für die vielen grosszügigen Naturalien zum Erntedank möchten wir allen SpenderInnen herzlichst danken!

Opfer

15./16.11. Pastorale Anliegen des Bischofs
22./23.11. Kirche in Not, RedWeek

Red Week

Vom 18. bis 23. November feiern wir hl. Messen für verfolgte Christinnen und Christen.

Einführungskurs Wegbegleitung 2026

Weitere Infos sehen Sie auf der Seite Pastoralraum Leimental.

Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst

16. und 23. November

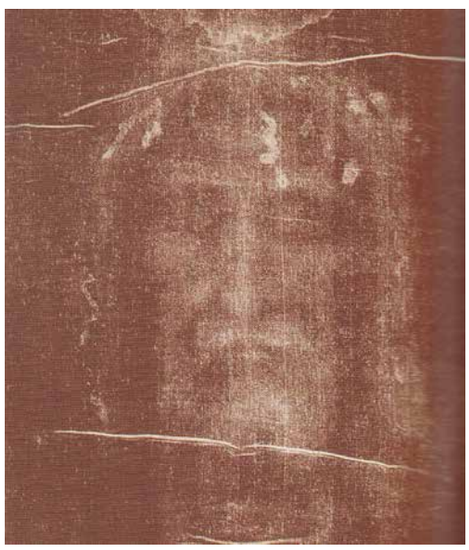
Apérotreff Peter u. Paul

Sonntag, 16. November 2025, 12h Pfarreiheim

Gemeinsam Essen

Mittwoch, 26, November, 12h, Pfarreiheim

Vortrag Turiner Grabtuch



Neueste Erkenntnisse des Turiner Grabtuches, Dr. Wolfgang Waldstein, Christiana Verlag, Stein am Rhein

Am Freitag, 28. November, um 20h, hält die Archäologin Dr. Elisabeth Rieke-Neitzel im Pfarreiheim Ettingen einen Vortrag über das Grabtuch von Turin. Das antike Tuch mit dem Abbild eines Mannes sorgt seit Jahrhunderten für Diskussionen – zwischen religiöser Verehrung und Fälschungsverdacht. Die Referentin stellt wissenschaftliche Erkenntnisse und Deutungen vor und und lädt die Zuhörenden ein, sich ein eigenes Urteil zu bilden. Beim anschliessenden Apéro besteht Gelegenheit zum persönlichen Austausch mit der Referentin. Der Eintritt ist frei.

Santichlaus

Liebe Eltern, bald ist es wieder so weit. Der Santichlaus kommt am 6. Dezember! Wünschen Sie, dass er Sie zu Hause besucht? Dann melden Sie sich bei uns unter santichlaus@rkk-ettingen.ch. Wir empfehlen eine frühzeitige, verbindliche Anmeldung, da die Besuche begrenzt sind. (Anmeldeschluss: 26. November 2025).

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Montag, 24. November 2025 19.30h, Pfarreiheim Ettingen

Traktanden:
1. Eröffnung der Versammlung / Begrüssung
1.1 Begrüssung
1.2 Wahl der Stimmenzähler
1.3 Genehmigung der Traktandenliste
Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 23. Juni 2025
3. Budget 2026
3.1 Kreditanträge
- Sondervorlage zur Verbesserung des Zugangs zum Pfarreiheim
3.2 Budget 2026
3.3 Genehmigung des Steuerfusses
4. Anträge
4.1 Vereinbarung Naturschutzverein: Spyrenkästen an Nordseite der Sakristei
4.2 Vertrag Guggersunne: Kostenlose Übernahme der Solaranlage
4.3 Weitere Anträge
5. Informationen aus der Kirchgemeinde
5.1 Sanitäre Anlagen im Pfarreiheim
5.2 Schutzkonzept Pastoralraum Leimental
5.3 Weitere Informationen
6. Verschiedenes

Anträge sind schriftlich und möglichst bis Freitag, 14. November 2025 an Judith Stöcklin, Witterswilerstrasse 7, 4107 Ettingen oder judith.stoecklin@bluewin.ch einzureichen. Die Akten liegen in der Kirche auf und sind unter www.rkk-ettingen.ch ersichtlich. Es sind alle Stimmberechtigten (d.h. alle katholischen Einwohnerinnen und Einwohner von Ettingen, die das 16. Altersjahr vollendet haben) zu dieser Versammlung eingeladen. Nicht stimmberechtigte Personen können als Gäste der Versammlung gerne beiwohnen. Der Kirchgemeinderat dankt für einen zahlreichen Besuch und lädt alle Teilnehmenden anschliessend an die Versammlung zu einem kleinen Apéro ein.

Judith Stöcklin, Präsidentin

Gottesdienste

Samstag, 15. November
18.00 Hl. Albert der Grosse, Hl. Leopold
Eucharistiefeier
JZ für Rosa Schaub-Sauter
JZ-Messe für Franz Schaub-Sauter

Sonntag, 16. November
10.00 33. Sonntag im Jahreskreis
Eucharistiefeier

Dienstag, 18. November
19.00 Weihetag der Basiliken St. Peter und St. Paul zu Rom
Eucharistiefeier

Mittwoch, 19. November
09.00 Hl. Elisabeth
Eucharistiefeier, Rosenkranz

Freitag, 21. November
18.30 Anbetung vor dem Allerheiligsten
19.00 Gedenktag Unserer lieben Frau in Jerusalem
Eucharistiefeier

Samstag, 22. November
18.00 Hl. Cäcilia
Eucharistiefeier
Dreissigster Willy Hirter-Davó
Hl. Messe für Maria Sauter-Brodmann
Hl. Messe für Cyrill Pflugi

Sonntag, 23. November
10.00 Christkönigssonntag
Miniaufnahmegottesdienst

Dienstag, 25. November
19.00 Hl. Katharina von Alexandrien
Eucharistiefeier

Mittwoch, 26. November
09.00 Hl. Konrad und hl. Gebhard
Eucharistiefeier, Rosenkranz

Freitag, 28. November
18.30 Anbetung vor dem Allerheiligsten
19.00 Eucharistiefeier

Unsere Verstorbenen

† Aus unserer Pfarrei verstorben ist Robert Brodmann-Soland. Der barmherzige Gott schenke ihm den ewigen Frieden. Den Angehörigen wünschen wir viel Kraft und Zuversicht.

Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch

Erster Suppentag

Toiletten für die Zukunft
Am Samstag, 15. November um 11.30 Uhr starten die ökum. Suppentage in der Mehrzweckhalle Schönenbuch und im Calvinhaus Allschwil. Mit dem Projekt "Toiletten für die Zukunft" wird die WC-Anlage der Schule Phembane in Mosambik grundlegend saniert und erweitert. Die Kinder können sich an Waschstationen die Hände säubern. Dieses Abwasser dient zur Bewässerung eines Obstgartens, der den Kindern frische Früchte bringt und Umweltbildung ermöglicht.
Für die Suppentagskommission, Sabina Vanne und Eveline Beroud

Wenn die Worte fehlen

Was hilft beim Reden über Krankheit, Sterben, Tod und Trauer?
Das interreligiöse Erzählcafé lädt ein, offen über schwere und sensible Themen wie lebensbedrohende, oft unheilbare Erkrankungen, Sterben, Tod und Trauer zu sprechen. Gäste aus christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubensgemeinschaften und von der Spitex teilen ihre Erfahrungen und kommen unter sich und mit dem Publikum ins Gespräch. Gemeinsam erkunden wir, was hilft, wenn die Worte fehlen. Moderation: Claudia Hoffmann (Koordinatorin für Religionsfragen BS). Wann und wo: Samstag, 15. November, 15.00 – 17.00 Uhr Theresia Kultur+Begegnung, Kirche St. Theresia, Baslerstrasse 242, 4123 Allschwil. Anschliessend Apéro mit Möglichkeit zum Austausch mit den Gästen. Eintritt frei - Kollekte.
Eveline Beroud

Kirchgemeindeversammlung

Wir laden alle Kirchgemeindemitglieder freundlich ein zur Kirchgemeindeversammlung vom Montag, 17. November, 19.30 Uhr im grossen Pfarreisaal St. Peter und Paul. Die Unterlagen zur Kirchgemeindeversammlung sind auf der Homepage unter www.rkk-as.ch abrufbar und liegen in den beiden Kirchen auf. Auch im Sekretariat des Pastoralraumes Allschwil-Schönenbuch können die Dokumente eingesehen werden. Der Kirchenrat freut sich auf zahlreiches Erscheinen.
Für den Kirchenrat, Regula Sarro

Elisabethengottesdienst

mit Gedenkfeier für Eri Baumann
Wir laden euch herzlich ein, gemeinsam mit uns, uns an unser verstorbenes Vorstandsmitglied Eri zu erinnern. In der Gedenkfeier am Elisabethentag, Mittwoch, 19. November um 9 Uhr in der Kirche St. Theresia möchten wir ihr Gedenken und ihre Verdienste für unseren Verein würdigen.
Vorstand Mixed Theresia und Pfarrer Daniel Fischler

D Kirche in dr Krone

In ungezwungener Atmosphäre diskutieren, zuhören und gemeinsam auf Fragen eine Antwort suchen. Pfarrer Daniel Fischler freut sich auf viele interessante Begegnungen. Der nächste Termin ist am Mittwoch, 19. November um 19.00 Uhr im Restaurant Krone, Baselstrasse 1 in Schönenbuch.

«Schnee von gestern» – Interaktives Theater

Im Rahmen der Palliativ-Woche ’25 zum Thema «Abschiedlich leben» ist das IMPULS Theater Schweiz zu Gast in Allschwil.
Im Stück „Schnee von gestern“ werden die Corona Pandemie und ihre sozialen Folgen thematisiert. Corona hat Brüche innerhalb der Familie erzeugt. Dann wurde nicht mehr darüber geredet, bis heute. Gerade jetzt, wo man am liebsten Frieden haben möchte, brechen die Dämme. Tiefer als gedacht sind die Abgründe. Ein versöhnliches Abschiednehmen

Kontakte

Sekretariat
Fränzi Amstad, Sandra Oes
Mo–Fr 8.30–11.30, Di 13.30-16.30
Tel. 061 485 16 16
Baslerstrasse 49 | 4123 Allschwil

Seelsorge
Daniel Fischler, Pastoralraumpfarrer
Olivia Forrer, Theologin
Eveline Beroud, Sozialarbeiterin
Nico Scheibler, Jugendarbeiter
Sabina Bobst, Katechese

Kirche St. Theresia
André Nilly, 078 265 51 56

Kirche St. Peter und Paul
Christof Manser, 079 823 49 80

Kirche St. Johannes der Täufer
Virág und Beshoy Hanna, 076 209 88 90

Kirchenratssekretariat
Regula Sarro, Di, Mi, Do 09.00 - 11.30 Uhr
Tel. 061 485 16 08

KATH.ALLSCHWIL.SCHOENENBUCH

unter diesem Ausbruch von Lava scheint aussichtslos. Das interaktive Stück des IMPULS Theaters Schweiz ermöglicht dem Publikum auf das Geschehen Einfluss zu nehmen. Der Anlass findet am Mittwoch, 19. November von 19.30 - 21.30 Uhr im grossen Pfarreisaal St. Peter und Paul, Baslerstrasse 51, Allschwil statt. Im Anschluss an das Theaterstück wird ein Apéro offeriert, bei dem die Gelegenheit für einen Austausch besteht. Eintritt frei - Kollekte. Veranstalterin ist die Röm.-kath. Kirche Allschwil-Schönenbuch zum 30-jährigen Jubiläum des IMPULS Theaters Schweiz, unterstützt durch die Stadt Liestal, Basel-Landschaft Swisslos, Stadt Liestal.
Verena Gauthier und Eveline Beroud

Erster Info-Markt Alter und Gesundheit

Am Freitag, 21. November wird ab 13.30 Uhr der erste Info-Markt Alter und Gesundheit in der Schule Gartenhof, Allschwil, durchgeführt. Diese Veranstaltung wird von der Fachstelle Alter und Gesundheit Allschwil-Binningen-Schönenbuch (ABS) organisiert. Das Ziel ist, dass sich Seniorinnen und Senioren, Angehörige und Interessierte an Infoständen über die vielfältigen Angebote in der Versorgungsregion ABS informieren können. Die Kirchen werden am Infomarkt ebenfalls vertreten sein. Alle sind herzlich eingeladen.
Für die Vorbereitungsgruppe Elke Hofheinz, Cornelia Graf, Eveline Beroud

2. Kirchenforum

WIR - gestalten Kirche
Mitgliederschwund, Steuerrückgang, Überalterung führen dazu, dass wir im Pastoralraum überlegen, wie wir die Kirche von morgen gestalten wollen. Was kann ich dazu beitragen, auf was können wir verzichten? Dieser Tag soll uns stärken und Mut machen neue Wege zu finden, und um in der Kirche die Botschaft Jesu kreativ zu leben.

Programm:
09.00 Uhr Eintreffen mit Kaffee und Gipfeli
09.30 Uhr Einstieg / Referat: Was ist Kirche?
10.15 Uhr Impuls und Austausch
12.00 Uhr Mittagessen
13.15 Uhr Austausch und Workshop
16.30 Uhr Abschlussgebet in der Kirche

Leitung:
Jean-Pierre Sitzler, Kirchliche Erwachsenen Bildung Landeskirche Thurgau, Olivia Forrer, Pfarreiseelsorgerin und Daniel Fischler, Pfarrer

Wann/Wo:
Samstag, 22. November von 09.00 - 17.00 Uhr im grossen Pfarreisaal St. Peter und Paul, Baslerstrasse 51, 4123 Allschwil
Um Anmeldung wird gebeten bis 17.11.2025; Tel. 061 485 16 16 oder info@rkk-as.ch

«Muäsch jodlä, so lang no chasch!» …

… ist ein Programm mit Kompositionen des Musikers Reto Senn, das sich stilistisch zwischen Volksmusik, Jazz und improvisierter Musik bewegt. Das Quartett mit Gambe, Geige, Harmonium, Bassklarinette und Gesang bringt sicher einige musikalische Überraschungen mit. Es wird gejodelt und erzählt. Der Liederabend findet am Samstag, 22. November um 19.30 Uhr in der Kirche St. Theresia statt. Eintritt frei - Kollekte.

Donnschtigdräff

Gemeinsam Guetzli backen
Am letzten Donnschtigdräff des Jahres backen wir gemeinsam Weihnachtsguetzli. Die Teige stehen vorbereitet zur Verfügung. Es gilt die Teige auszuwallen, Formen auszustechen und die Guetzli zu dekorieren. Gerne darf die eigene Schürze mitgebracht werden. Handschuhe, Ausstechformen, Papiersäckchen etc. werden zur Verfügung gestellt. Im Anschluss geniessen wir Kaffee und Kuchen. Um Anmeldung bis Montag, 24. November wird gebeten: 061 485 16 16 oder info@rkk-as.ch. Besten Dank! Wir freuen uns, Ihnen anlässlich des Donnschtigdräffs das Programm für das Jahr 2026 vorzustellen. Der Donnschtigdräff ist am 27. November von 14.00 - 16.00 Uhr im grossen Pfarreisaal St. Peter und Paul.
Für die Vorbereitungsgruppe Donnschtigdräff, Eveline Beroud

Camilo

Advent Schatzsuche
Der Anlass ist für Primarschüler:innen ab der vierten Klasse und findet in den Jugendräumen Sora bei der Kirche St. Peter und Paul, Baslerstrasse 51 (der Eingang befindet sich auf der Seite der Kirche St. Peter und Paul) statt. Herzliche Einladung am Freitag, 28. November, 17.00 - 20.00 Uhr zu einer Schatzsuche voller Rätsel und Herausforderungen und Imbiss. Jeder bringt für das Büffet etwas mit. Anmeldung bis 22. November an sabina.bobst@rkk-as.ch

Sparen bei den Ärmsten?

Petition zur Wiedereinführung von Winterzulage und Winterhilfe in Allschwil
Seit 1981 zahlte die Gemeinde Allschwil eine Winterzulage an Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen und Winterhilfe an Menschen, die mit einem bescheidenen Einkommen leben, kaum Vermögen besitzen und seit 2 Jahren in Allschwil wohnhaft sind. Der Einwohnerrat hat an der letzten Budgetsitzung diese Zulage per sofort ersatzlos gestrichen, da eine finanzielle Schieflage befürchtet wird. Die Gemeinde schloss das Jahr 2024 mit über 20 Millionen Franken Gewinn ab. Winterzulage und Winterhilfe hätten nur rund 100’000 Franken gekostet – weniger als 0.07 % des gesamten Aufwandes. Die Streichung ist ein klarer Fehler. Zudem ist Sparen zu Ungunsten der Armen in der Gemeinde unsozial und ungerecht. Die Petition, die auch von der ökumenischen Arbeitsgruppe Versteckte Armut Allschwil-Schönenbuch VAAS unterstützt wird, fordert den Einwohnerrat auf, Winterzulage und Winterhilfe unverzüglich wieder einzuführen. Die Sammelbögen für die Petition liegen in unseren Kirchen auf und können von allen unterzeichnet werden. Besten Dank für Ihre Unterstützung.
Eveline Beroud, Sozialarbeiterin

Start in den Firmkurs

Das erste Treffen der 31 angemeldeten Firmandinnen und Firmanden fand statt. Wir schauten den Film "Dein Weg" (Emilio Estevez) und diskutierten danach über Pilgern, Pilgerorte in der Schweiz und den Jakobsweg. Wir befassten uns mit der Frage: was ist mein persönlicher Weg? Als wir Firmgruppe sind wir nun auch gemeinsam auf dem Weg. Bei unserem nächsten Treffen geht es um die Sakramenten, insbesondere das Sakrament der Firmung.
Olivia Forrer

Offene Weihnachten

Gemeinsam - statt einsam
Eine lange Tradition in Allschwil lebt wieder auf. Freiwillige organisieren ein Weihnachtsessen mit Musik und weihnachtlichen Texten. Eingeladen sind alle, die nicht gerne alleine feiern und Gemeinschaft suchen. Wir feiern

am Mittwoch, 24. Dezember um 18.30 Uhr in der "Alten Post", Oberwilerstrasse 3 in Allschwil (Nähe Endstation Tram 6). Anmeldung unter Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch, Tel. 061 485 16 16 oder per Mail: info@rkk-as.ch bis 15. Dezember.

Gottesdienste

Samstag, 15. November

10.15 Allschwil, Alterszentrum Bachgraben
Röm.-katholischer Gottesdienst

12.30 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul
Tauffeier

Sonntag, 16. November

09.15 Schönenbuch, Kirche St. Johannes der Täufer
Kommunionfeier
Jahrzeit für Arthur Schraner-Bohrer

10.30 Allschwil, Kirche St. Peter und Paul
Kommunionfeier
Musikalische Mitgestaltung Chörli
Gedächtnis für Marcel Forrer

11.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
Eucharistiefeier (ital.)

17.30 Allschwil, Kirche St. Theresia
Kommunionfeier
Gedächtnis für Noelia und Anton Bammatter-Jörger

Montag, 17. November

16.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 19. November

09.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
Eucharistiefeier

Samstag, 22. November

08.00 Allschwil, Kirche St. Peter und Paul
Gottesdienst der eritreisch-orthodoxen Gemeinde St. Rufael

10.15 Allschwil, Alterszentrum Bachgraben
Christkatholischer Gottesdienst

Sonntag, 23. November

09.15 Schönenbuch, Kirche St. Johannes der Täufer
Eucharistiefeier

10.30 Allschwil, Kirche St. Peter und Paul
Eucharistiefeier

11.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
Eucharistiefeier (ital.)

17.30 Allschwil, Kirche St. Theresia
Eucharistiefeier
Jahrzeit für die Priester, Pfarrangehörigen und Wohltäter der St. Theresienpfarrei

Montag, 24. November

16.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 26. November

09.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul
Eucharistiefeier
anschliessend Avanti-Kaffee

19.00 Allschwil, reformiertes Kirchli
Taizégebet

Veranstaltungen

Samstag, 15. November

10.00 Reformierte Kirche Tulpenzimmer
Trauercafé
(bitte Seiteneingang vom Tulpenweg her benützen.)

11.30 Mehrzweckhalle Schönenbuch
Suppentag

15.00 Allschwil, Grosser Saal St. Theresia
Erzählcafé
"Wenn die Worte fehlen": Krankheit, Sterben und Trauer in Religion und Kultur
Eintritt frei - Kollekte

Montag, 17. November

19.30 Allschwil, Grosser Saal St. Peter und Paul
Kirchgemeindeversammlung Allschwil

Dienstag, 18. November

12.00 Allschwil, Grosser Saal St. Peter und Paul
Mittagstisch

Mittwoch, 19. November

19.00 Schönenbuch, Restaurant Krone
D'Kirche in dr Krone
Diskutieren über Gott und die Welt

19.30 Allschwil, Grosser Saal St. Peter und Paul
Impulstheater
"Schnee von gestern"
Interaktives Theater
Im Rahmen der Palliativ-Woche'25
Eintritt frei - Kollekte

Freitag, 21. November

09.00 Allschwil, Kleiner Saal St. Theresia
Sprachtreffen und Begegnung

Samstag, 22. November

09.00 Allschwil, Grosser Saal St. Peter und Paul
2. Kirchenforum

19.30 Allschwil, Kirche St. Theresia
Liederabend
"Muäsch jodlä so lang no chasch", neue Schweizer Lieder
Eintritt frei - Kollekte

Dienstag, 25. November

12.00 Allschwil, Grosser Saal St. Peter und Paul
Mittagstisch

Donnerstag, 27. November

14.00 Allschwil, Grosser Saal St. Peter und Paul
Donnschtigdräff
Wir backen gemeinsam Weihnachtsguetzli

Freitag, 28. November

09.00 Allschwil, Kleiner Saal St. Theresia
Sprachtreffen und Begegnung

17.00 Allschwil, Avanti St. Peter und Paul
Camilo
Advent Schatzsuche

Unsere Taufen

Am Sonntag, 15. November wird Luca Emil Gram durch die Taufe in die Gemeinschaft der Glaubenden aufgenommen. Wir wünschen Luca Emil und seiner Familie Gottes Segen.

Pastoralraum Solothurnisches Leimental

Firmkurs – Jugendliche entdecken das Geheimnis der Trinität

Am Dienstag, 18. November, treffen sich die Firmandinnen und Firmanden in der Klosterkirche Mariastein zu ihrem zweiten Themenabend. Von 17.30 bis 19 Uhr geht es diesmal um ein zentrales Glaubensthema: «Trinität – Vater, Sohn und Heiliger Geist».
Abt Ludwig begleitet auch diesen Abend und lädt die Jugendlichen ein, dem Geheimnis der Dreifaltigkeit auf den Grund zu gehen.
Im Namen des Firmteams, Madeleine Iseli

Bild: Firmteam

Hoffnungsfunke – zämme für Friede

1/2 Stunde für den Frieden
Am Samstag, 22. November um 17.30 Uhr findet das erste Treffen in der Kirche Hofstetten statt. Siehe Artikel unter Hofstetten-Flüh.

Einladung zum Patrozinium

Gottesdienst zur Ehre der Hl. Katharina von Alexandria
Wir laden Sie herzlich ein zum Patrozinium unserer Pfarrkirche, das am **Sonntag, den 23. November, um 10 Uhr** in der Pfarrkirche in Witterswil, stattfindet. An diesem besonderen Tag ehren wir die Hl. Katharina von Alexandria, die im Mittelalter eine der populärsten Heiligen wurde.
Katharina steht für viele zeitlose Werte: Mut, Überzeugungskraft und die Fähigkeit, gegen Ungerechtigkeit und Verfolgung aufzustehen. In einer Zeit, in der Frauen oft marginalisiert wurden, verkörpert sie das Bild einer starken, gebildeten Frau, die ihre Stimme erhob, um für ihre Überzeugungen einzutreten.
Ihre Geschichte kann uns auch heute inspirieren, über die Rolle von Glauben und Wissen nachzudenken und für die Werte einzustehen, die uns wichtig sind.
In dieser Feier wird die neu renovierte Kirche feierlich geweiht. Der Gottesdienst wird musikalisch umrahmt von Temir Abdulkhamidov, Gesang und Gitarre und von Christian Thomann, Orgel. Anschliessend sind alle zum festlichem Apero im Pfarreisaal eingeladen.
Kommen Sie zahlreich und feiern Sie mit uns diese inspirierende Heilige!
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Marek Sowulewski, Pastoralraumleiter und die Kirchgemeinde Witterswil/Bättwil

Adventskranz gestalten im Bastelatelier der Kirche Witterswil

Am Mittwoch, 26. November um 14 Uhr findet in der Kirche Witterswil das Adventskranz gestalten statt.
Weitere Infos unter der Pfarrei Witterswil-Bättwil.

Pfarreien

Rodersdorf - St. Laurentius
Hofstetten-Flüh - St. Nikolaus
Witterswil-Bättwil - St. Katharina
Metzerlen-Mariastein - St. Remigius
Burg im Leimental - St. Johannes

Kontakte

Notfalltelefon
Astrid Imhasly, 079 519 69 34

Pastoralraumleiter Seelsorger/Diakon
Marek Sowulewski, 4114 Hofstetten
sololeimental@gmail.com

Sekretariat Pastoralraum
Pia Ackermann, 4114 Hofstetten
061 731 31 69
pastoralraumso5@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat Rodersdorf
Carmen Agnetti-Hänggi, 4118 Rodersdorf
061 731 16 75
pfarr-rod@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat Hofstetten-Flüh
Nadine Meier, 4114 Hofstetten
061 731 10 66
pfarramt.hofstetten@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat Witterswil-Bättwil
Madeleine Iseli-Metzger, 4108 Witterswil
061 721 11 30
pfarramt.witterswil@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat Metzerlen-Mariastein/Burg i.L.
Nicole Oberkirch-Oser, 4116 Metzerlen
061 731 15 12
pfarreimetzerlen@bluewin.ch

*** www.pastoralraum-so-leimental.ch**

Rodersdorf – St. Laurentius

Wort-Gottes-Feier mit Kommunion und Orgelbegleitung
Mittwoch, 19. November, 9 Uhr

Der Herbst in seiner ganzen Pracht.
Foto: Karin Kälin

Gratulation zum erfolgreichen Kursabschluss
Es freut uns sehr, dass Julia Borer Ifrid den Grundkurs «Liturgie» am Liturgischen Institut in Fribourg erfolgreich abgeschlossen hat. Herzliche Gratulation dazu! Mit den Praxistagen, Online-Seminaren, Lektüren, Hausaufgaben, Vorbereitung von Feiern und den Prüfungen hatte sie viel zu tun und entsprechend Zeit investiert. Das ist nicht selbstverständlich, weshalb wir Julia an dieser Stelle ein grosses Dankeschön für ihr Engagement aussprechen wollen.

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung (Budget 2026)
Dienstag, 2. Dezember, 19.30 Uhr im Pfarreisaal
Traktanden:
1. Begrüssung
2. Wahl des Stimmenzählers/Stimmenzählerin
3. Protokoll Kirchgemeindeversammlung vom10. Juni 2025
4. Budget 2026
a) Beratung
b) Genehmigung
c) Festlegung Steuerfuss 2026 (15% der Staatssteuer)
5. Information Kirchgemeinde und Pfarrei
6. Varia
Die Einladung, das Budget 2026 sowie das Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung liegen im Schriftenstand der Kirche zum Mitnehmen bereit. Ausserdem können die Unterlagen auch auf der Gemeindekanzlei eingesehen werden.
Der Kirchgemeinderat hofft auf eine rege Teilnahme.
Konrad Knüsel, Präsident der Röm.-Katholischen Kirchgemeinde

Hofstetten-Flüh – St. Nikolaus

Hoffnungsfunke – zämme für Friede ½ Stunde für den Frieden
«Wenn einer allein träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, ist es der Anfang einer neuen Wirklichkeit.»
Dom Helder Camara
Angesichts der immer näherkommenden Kriege wollen wir uns gemeinsam auf Frieden und Gerechtigkeit ausrichten. Wir benennen, was sie behindert, und **suchen nach Hoffnungsfunken**, die uns stärken. Gemeinsam hoffen, träumen und setzen wir uns ein, dass Frieden möglich bleibt, hier und anderswo.
Weil Singen Leib und Seele guttut, singen wir zusammen kurze, eingängige Lieder. So wollen wir **einen Hoffnungsfunken entzünden**, der alle zwei Wochen weiterwächst und Kreise zieht.
Eingeladen sind alle, die ihre Gedanken auf Frieden richten wollen, unabhängig von Kirche oder Herkunft.
Erstes Treffen: Samstag, 22. November, 17.30 Uhr, Kirche Hofstetten.
Danach jeweils jeden 2. und 4. Samstag, 17.30 Uhr (Dauer ca. ½ Stunde).
Im Namen der Vorbereitungsgruppe Hoffnungsfunke
Monika Stöcklin-Küry

Illustration: Monika Stöcklin

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung
Gerne machen wir darauf aufmerksam, dass am Mittwoch, 19. November, 19.30 Uhr, im St-Nikolaus-Saal des Pfarreizentrums die Kirchgemeindeversammlung zum Voranschlag 2026 stattfindet. Die ordentliche Einladung erfolgte an dieser Stelle in der Ausgabe 23/25.

Chez Nikolaus
Am 20. November, 11.45 Uhr, ist es wieder soweit und Astrid Imhasly und ihr Team servieren im St.-Nikolaus-Saal einen feinen «Zmittag». Wenn Sie in Gesellschaft die Mittagspause verbringen möchten, melden Sie sich bis zum 17. November telefonisch, 079 519 69 34, oder per Mail, a.imhasly@bluewin.ch, bei Frau Imhasly an.

Witterswil-Bättwil – St. Katharina

Patrozinium-Gottesdienst zur Ehre der Hl. Katharina in Witterswil
Am Christkönigssonntag, 23. November, feiern wir um 10 Uhr unsere Kirchenpatronin, die heilige Katharina – eine Frau von aussergewöhnlichem Mut und tiefem Glauben. Diese Wort-Gottes-Feier ist zugleich der erste Gottesdienst nach der aufwändigen Restaurierung unserer Kirche. Dank grossem Engagement und sorgfältiger Arbeit darf sie pünktlich zum Patrozinium wieder in neuem Glanz erstrahlen. Bitte beachten Sie den Beitrag in den gemeinsamen Pastoralraummitteilungen.

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung (Budget 2026)
Montag, 24. November um 20 Uhr im Pfarreisaal Witterswil.
Traktanden:
1. Wahl von 2 Stimmenzählern
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung (Rechnung 2024) vom 23. Juni 2025 (genehmigt an der Kirchgemeinderatsitzung vom 2. September 2025)
3. Erläutern und Genehmigen des Budgets 2026
4. Festlegung des Steuersatzes von 15 % der Staatssteuer, wie bisher
5. Genehmigung des Verzugs- und Vergütungszinses entsprechend der Einwohnergemeinde Witterswil-Bättwil
6. Liegenschaft Ettingerstrasse 6
- Information
7. Informationen aus dem Pastoralraum
8. Verschiedenes
Der Kirchenrat beantragt alle Traktanden zu genehmigen. Die Unterlagen zur Kirchgemeindeversammlung liegen ab Freitag, 14. November in der Verwaltung auf und können zu den Bürozeiten eingesehen werden.
Christoph Speiser, Kirchgemeindepräsident

Adventskranz gestalten im Bastelatelier der Kirche Witterswil - Mittwoch, 26. November, 14 Uhr
Kinder bitte in Begleitung einer erwachsenen Person.

Ein feines Zvieri wird offeriert.
Anmeldung gerne an: Tel 061 721 11 30 oder E-Mail: pfarramt.witterswil@bluewin.ch
Mitbringen: Kerzen sowie eine Kranzbasis – z.B. einen Styropor- oder Strohring, eine Holzscheibe, Schale, Vase oder einen Teller aus Kupfer, Metall, Holz oder Glas. Vor Ort bereitgestellt:
Tannenzweige, Dekorationsmaterial, Bindedraht und weiteres Bastelmaterial werden von der Kirchgemeinde zur Verfügung gestellt.
Wir freuen uns auf einen kreativen und stimmungsvollen Nachmittag in vorweihnachtlicher Atmosphäre – in unserer restaurierten Kirche.

Bild: Pfarramt

Metzerlen-Mariastein – St. Remigius

Ökumenischer Erntedankgottesdienst
Eine tierisch schöne Geschichte stand im Mittelpunkt. Wir erfuhren, dass Dankbarkeit und Teilen alle satt und glücklich machen können.

Erntedank-Deko von Brigitte Erb

Danke sagen wir allen Mitwirkenden für diesen wunderschönen Gottesdienst und unseren geehrten Jubilarinnen vom Kirchenchor.

Liane Schaer-Spohn 35 Jahre, Dora Meyer-Koeninger 20 Jahre und Ida Schaffter-Signer 45 Jahre

Speziell zu erwähnen sind die feinen Leckereien von Ruth Meier, Doris Pfeiffer und Brigitte Erb, welche uns beim anschliessenden Apéro offeriert wurden.

Ich bin überzeugt, dass alle satt und dankbar nach Hause gingen.
Priska Erb, Kirchgemeinderätin
Fotos: Priska Erb

Konzert Musikverein Metzerlen
Am Sonntag, 16. November lädt der Musikverein Metzerlen um 17 Uhr zum Konzert in die Kirche St. Remigius ein. Lauschen Sie den Klängen der vielen verschiedenen Instrumente, welche laut und donnernd bis zu sanft und leise klingen können. Unter der Leitung von Fabian Bloch erwartete Sie ein abwechslungsreiches Programm. Schenken Sie dem Musikern Ihre Zeit und belohnen Sie mit ihrem Besuch und Applaus.

Foto: Pfarramt

Voranzeige Kirchgemeindeversammlung
Reservieren Sie sich den Montagabend, 8. Dezember und besuchen um 20 Uhr die Kirchgemeindeversammlung im Pfarreisaal. Die Traktandenliste wird in der nächsten Ausgabe publiziert.

Burg im Leimental – St. Johannes

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung
Herzliche Einladung zur Kirchgemeindeversammlung von Montag, 1. Dezember, 19.30 Uhr im Pfarrsaal.
Traktanden:
1. Protokoll
2. Budget 2026
a) Steuersatz 5% der Staatssteuer
b) Revisorenbericht
c) Beratung und Beschlussfassung
3. Diverses
Die Unterlagen zum Budget 2026 können bei Sergio Wagner, Dorfplatz 8, Burg eingesehen werden. Bitte melden Sie sich vorher unter sergio.wagner@bluewin.ch an.
Kirchgemeinderat Burg

Gespendete Kollekten

Im Monat Juni und Juli konnten aus dem Pastoralraum solothurnisches Leimental folgende Kollekten überwiesen werden:

Priesterseminar St. Beat, Luzern	Fr. 190.20
Kapellen Stiftung St. Martin, Bättwil	Fr. 506.90
Schw. Rotes Kreuz, Blatten VS	Fr. 89.20
Stiftung Blatten VS	Fr. 276.90
Flüchtlingshilfe Caritas	Fr. 77.00
Stiftung Blatten VS	Fr. 375.55
Finazielle Härtefälle und ausserod. Aufwendungen	Fr. 76.10
Papstopfer-Peterspfennig	Fr. 40.00
Schwarzer Peter, Basel	Fr. 75.50
Sommerlager Jubla	Fr. 71.40
Kloster Mariastein	Fr. 103.15

Herzlichen Dank für Ihre Spenden und die Zeichen der Solidarität

Gottesdienste

Samstag, 15. November
09.00 Mariastein
Konventamt

Sonntag, 16. November
09.00 Mariastein
Konventamt
10.00 Hofstetten
Ökumenischer Gottesdienst
11.00 Mariastein
Eucharistiefeier

Montag, 17. November
09.00 Mariastein
Konventamt
17.30 Bättwil
Rosenkranzgebet in der St. Martin Kapelle

Dienstag, 18. November
09.00 Mariastein
Konventamt

Mittwoch, 19. November
09.00 Mariastein
Konventamt
09.00 Rodersdorf
Wort-Gottes-Feier mit Kommunion

Donnerstag, 20. November
09.00 Mariastein
Konventamt

Freitag, 21. November
09.00 Mariastein
Konventamt
19.15 Mariastein
Stille Anbetung in der Josefskapelle

Samstag, 22. November
09.00 Mariastein
Konventamt

Sonntag, 23. November
09.00 Mariastein
Konventamt
10.00 Witterswil
Patrozinium-Gottesdienst zur Ehre der Hl. Katharina
11.00 Mariastein
Eucharistiefeier

Montag, 24. November
09.00 Mariastein
Konventamt
17.30 Bättwil
Rosenkranzgebet in der St. Martin Kapelle

Dienstag, 25. November
09.00 Mariastein
Konventamt
09.00 Metzerlen
Eucharistiefeier

Mittwoch, 26. November
09.00 Mariastein
Konventamt

Donnerstag, 27. November
09.00 Mariastein
Konventamt

Freitag, 28. November
09.00 Mariastein
Konventamt
19.15 Mariastein
Stille Anbetung in der Josefskapelle

MCI Allschwil-Leimental

Missione e segreteria
P. Michele de Salvia, Parroco
P. Valerio Farronato, Missionario
Maria Angela Kreienbühl, segreteria
Rümelinbachweg 14, 4054 Basel
Tel. 061 272 07 09
mci.segreteria@bluewin.ch
www.parrocchia-sanpiox.ch
Orario: ma-ve, 9.00–12.00 e 15.00-18.00

Agenda della Missione

Ss. Messe festive
Domenica 16 Novembre, ore 11.00, S. Teresa
Domenica 23 Novembre, ore 11.00, S. Teresa
Incontri del TEPA: Mercoledì 19 dalle ore 14.30, rosario e pomeriggio insieme, S. Teresa.
Pranzo di fraternità del TEPA
Mercoledì 26 novembre: S. Messa alle ore 11.30 e pranzo a seguire, chiesa S. Teresa.
Menu: Lasagne * Insalata * Arrosto con patate * Dessert. Prezzo 20 Chf, ***solo su prenotazione*** (tel. 079 682 31 76).

La nostra Storia è in buone mani

Ultime settimane del calendario della Chiesa. L'anno liturgico non segue il calendario civile, ma il ritmo della salvezza, ripercorrendo la storia di Dio con l'umanità. Il calendario della Chiesa inizia con l'Avvento (l'attesa della venuta del Signore) e si conclude con la Solennità di Cristo Re dell'universo, che si celebra l'ultima domenica del tempo ordinario.
Sono giorni in cui la Chiesa medita quella Parola di Dio che invita a riflettere sul compimento della storia, sulla venuta del Regno di Dio e sul giudizio finale, attirando l'attenzione sulle "cose ultime": la fine dei tempi, la morte, il giudizio, la vita eterna. Sono "realtà" che toccano i sentimenti della persona, che pongono interrogativi e cercano risposte.
Ogni uomo ha l'aspirazione che il deperimento del suo corpo sia un andare incontro ad un cambiamento, ad un dopo, ad un completamento dei desideri di pienezza e di eternità che porta nel cuore. Ogni persona di buona volontà chiede lumi che l'accompagnino in un percorso che lo conduca ad un fine e non verso la fine.
Il cristiano cura quella Speranza che giunge in suo soccorso proprio dal dopo, dall'aldilà, da Dio. Gesù si fa promessa di questa speranza: "Io sono venuto perché abbiano la vita e l'abbiano in abbondanza (Gv. 10,10). Giustamente la Chiesa chiude l'anno liturgico celebrando la Solennità di Cristo Re dell'Universo come Signore della storia, colui che ha vinto il male e regna con misericordia e giustizia. Gli atteggiamenti che ci aiutano a mantenere viva l'attesa del mondo che verrà sono: vigilanza, conversione, speranza nel compimento delle promesse di Dio, e la rilettura del proprio cammino di vita.
Siano per tutti noi una rassicurante iniezione di fiducia le amorevoli e personali promesse di Gesù: "Nemmeno un capello del vostro capo andrà perduto. Con la vostra perseveranza salverete la vostra vita" (Lc. 21,18-21).
P. Valerio Farronato

Agenda

Liturgie

Sonntag, 16. November
33. Sonntag im Jahreskreis: Mal 3,19–20b; 2 Thess 3,7–12; Lk 21,5–19

Sonntag, 23. November
Christkönigssonntag, letzter Sonntag im Jahreskreis: 2 Sam 5,1–3; Kol 1,12–20; Lk 23,35b–43

Veranstaltungen

Orgelfestival 2025 – Riehen

Das Riehener Orgelfestivals 2025 findet seine 33. Fortsetzung. Die Konzerte finden in der Kirche St. Franziskus jeweils an einem Sonntag statt und beginnen um 17.00, Einlass ist um 16.15 Uhr. **Sonntag, 16. November: «Lusa Atenas – Musik aus Coimbra»** Das Echo Temporis Consort spielt portugiesiche Musik der Renaissance. Am **Sonntag, 23. November,** spielt **Tobias Lindner, Hausorganist der Franziskuskirche,** ausschliesslich Fugen eines anonymen Komponisten aus dem 18. Jahrhundert. Weitere Informationen zum Orgelfestival: www.orgelfestival-riehen.ch

Meditation des Tanzes

Mit meditativen Kreistänzen zu klassischer und internationaler Musik in eine Welt der inneren Ruhe einzutauchen bietet der Kurs «Meditation des Tanzes». Jede und jeder ist willkommen, Tanzerfahrung ist nicht nötig. Anne Stoller leitet die Abende an. Die Treffen finden am 2., 9. und 16. Dezember, jeweils von 19 bis 20.30 Uhr, in der Pfarrei **St. Clara, Lindenberg 8, 4058 Basel,** statt. Kosten: 60 Fr. Anmeldung bis 24. November an spezialseelsorge@rkk-bs.ch oder 079 136 46 02.

Worship Together – Gemeinsam Gott loben

Worship Together ist eine ökumenische Lobpreisveranstaltung, die regelmässig in verschiedenen Kirchen der Stadt Basel durchgeführt wird. Ziel ist es, die Einheit unter den Christinnen und Christen zu stärken und die Ökumene in der Region zu fördern. Der nächste Lobpreisabend findet im **Basler Münster am Freitag, 21. November, um 19.30 Uhr** statt. Mit dem Worship Chor Basel und Band.

Basler Krippenweg – Eröffnung

Die **Vernissage** zur Eröffnung des 9. Basler Krippenwegs beginnt am **Freitag, 28. November, 19.00 Uhr**, in der **Marienkirche** in der **Holbeinstrasse 30** mit einem kleinen Programm und Informationen. Der Basler Krippenweg führt als Rundgang zu 37 Standorten in der Baseler Innenstadt. Die Weihnachtskrippen, die ausgestellt sind, fordern zum Innehalten und Durchatmen auf. Sie erinnern an die Geburt Jesu, das grosse Geschenk, das Gott den Menschen gemacht hat. Davon lassen sich oft auch jene berühren, die mit der Kirche und dem, was die Kirche vertritt, nicht viel anfangen können. www.krippenweg.ch

Zwischendrin – spirituelle Feier

Eine spirituelle Feier, konfessions-, religions- und glaubensübergreifend mit Texten und Musik und einer Zeit für Stille, **15. November, 18 Uhr, Heiliggeistkirche in Basel.**
Thema: «Weitsicht». Musik: Susanne Böke, Flügel Texte: Anne Lauer und Team.

Nachtlichter – Jugend-Gottesdienst

Jährlich zieht der **ökumenische Nachtlichter-Gottesdienst** rund 150 Jugendliche in eine Kirche. Damit gehört dieser Gottesdienst zu den grössten Veranstaltungen für Firmlinge und Minis im Kanton Basel-Landschaft. Die ökumenische Einstimmung in den Advent mit Gottesdienst und Chillout, Lagerfeuer, Getränken, Snacks und Grättimännern findet am **28. November, um 19.30 Uhr,** in Therwil statt. Nicht nur Jugendliche lassen sich von der glitzernden Atmosphäre verzaubern. **Pfarrei St. Stephan Therwil/Biel-Benken, Hinterkirchweg 31, 4106 Therwil.**

Medientipps

Sonntag, 16. November
Eucharistiefeier, Pfarrkirche St. Peter, Graz, Österreich. ZDF/ORF 2, 9.30 Uhr
Heilige Messe aus der Pfarre Spittal an der Donau/Kärnten. Servus TV, 8.55 Uhr
Gottesdienst aus dem Wiener Stephansdom, Radio Klassik, 10.15 Uhr

Sonntag, 23. November
Evangelischer Gottesdienst aus Bad Liebenwerda. ZDF, 9.30 Uhr
Gottesdienst aus dem Klagenfurter Dom, Servus TV, 8.55 Uhr

Wort für deinen Tag
Telebibel: Tel. 061 262 11 55; www.telebibel.com

Radiopredigt bei SRF
Radio SRF 2 Kultur/Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch; Tel. 032 520 40 20

Vernissage und Gedenkkonzert

Entdecken

Seit zwanzig Jahren hat der künstlerische Nachlass von Pieter van de Cuylen in Bad Zurzach ein Zuhause. Im Jahr 2005 übergab Elisabeth van de Cuylen das Lebenswerk ihres Mannes der Galerie Mauritiushof. Zum Jubiläum zeigt die Galerie Werke aus dem vielfältigen Schaffen van der Cuylens, das auch eine starke christliche Komponente hatte. Am Sonntag, 16. November, findet um 15 Uhr die Vernissage und um 17 Uhr ein Gedenkkonzert in der Oberen Kirche statt.

Die Ausstellung «Eigentlich beschwingt» läuft vom 16.11. bis am 20.12. Die Galerie ist Fr, Sa und So von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Witz

Drei Studenten fahren zum Zelten. Mitten in der Nacht weckt der eine die anderen beiden. Er weist auf den Sternenhimmel und fragt: «Was bedeutet dieser Anblick?»
Der Student der Astronomie antwortet: «Es zeigt, dass es im sichtbaren Universum etwa 70 Trilliarden Sterne und etwa 100 Milliarden Galaxien gibt.» Der Theologiestudent meint: «Dieser Anblick sagt mir, dass Gott allmächtig ist und wir gegen das Universum klein und bedeutungslos. Und was bedeutet der Anblick dem Maschinenbauer?» Der Maschinenbaustudent trocken: «Es bedeutet, dass irgendjemand unser Zelt gestohlen hat.»

Filmtipp

I love you, I leave you

Dino Brandão und Moris Freiburghaus sind Kindheitsfreunde. Moris ist Filmemacher, und Dino feierte 2020 als Musiker seinen künstlerischen Durchbruch. Aber eine weitere Episode seiner bipolaren Störung trübte seinen Erfolg. Aus der psychiatrischen Klinik erreichte Moris die Nachricht seines Freundes, dass er sich ein gemeinsames Filmprojekt wünsche, damit sein Leid einen Sinn bekomme. In «I love you, I leave you» erleben wir hautnah Dinos verschiedene durch die Krankheit verursachten Persönlichkeitszustände. Und wir fiebern mit Dinos Familie und Freunden mit, wie sich der Vater, die Schwester und Dinos Freunde sorgen – zerrissen vom Wunsch Dinos Integrität, aber auch sein Leben zu schützen.
Dino Brandãos Hoffnung, dass der Film dem Publikum seine Krankheit zugänglich macht, geht in Erfüllung, und mehr noch: Er wirft grundsätzliche Fragen auf, über die unsere Gesellschaft immer wieder nachdenken sollte.

«I love you, I leave you»; Schweiz, 2025; Regie: Moris Freiburghaus; Besetzung: Dino Brandão, Moris Freiburghaus; Kinostart: 6. November

Eva Meienberg

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Lange Nacht der Kirchen
Bilder Vermischtes: Galerie Mauritiushof Bad Zurzach, outside-thebox.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

So entwickeln wir eine Vision

In dieser Ausgabe geht es um Menschen, die Visionen für die Kirche haben. Aber wie entwickelt man eigentlich eine Vision? Welche Schritte und Methoden braucht es? Die Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt hat vor zwei Jahren einen Visionsprozess gestartet. Sarah Biotti ist Mitglied der Projektgruppe und teilt hier ihre Erfahrungen mit uns.

Der richtige Zeitpunkt

Irgendwann beschleicht uns das Gefühl: Auf lange Sicht kann es so nicht weiter gehen. Vielleicht müssen wir nicht jetzt direkt handeln, das Haus steht noch nicht in Flammen, aber es ist abzusehen, dass sich etwas ändern muss. Es ist daher eine gute Idee, die Dinge proaktiv anzugehen, nicht auf den allerletzten Moment zu warten, in dem wir nur noch reagieren können. Proaktiv sein heisst, Zeit zu haben, um die Zukunft zu gestalten. Daher der Rat: Frühzeitig anfangen, einen Horizont stecken, wo man hinmöchte.

Leere aushalten und in den Moment hineinfühlen

Vielleicht sind da am Anfang noch keine Bilder oder Ideen, vielleicht ist da einfach erstmal Leere. Wir müssen Mut haben, diese Leere auszuhalten. Denn in der Leere und Langeweile kann Kreativität entstehen. Es geht darum, offen zu sein, für das, was uns begegnet. Das kann beispielweise ein Mensch sein, mit dem wir auf unserer Zugfahrt ins Gespräch kommen, oder etwas, das wir in Filmen sehen oder in Büchern lesen. Diese Eindrücke dürfen einfach gesammelt werden.
Wenn schon Bilder da sind, dann stellen wir uns vor, unsere Vision wäre schon Wirklichkeit. Wie fühlen wir uns? Wie stehen wir morgens auf, wie trinken wir unseren Kaffee? Sind wir voller Elan? So holen wir die Zukunft bereits näher.

Nicht alles über den Haufen werfen

Bevor die Vision Gestalt annimmt, wird eine Bestandsaufnahme gemacht. Und ganz wichtig: Es wird geschaut, was nicht gut lief, was gefehlt hat. Aber es muss auch geschaut werden: Was lief bisher gut, worauf sind wir stolz, was haben wir erreicht? Und was davon wollen wir mit in die Zukunft nehmen? Eine Diagnose soll in die Zukunft weisen. Und dafür ist es wichtig, das weniger Gute und das Gute anzuschauen. Dabei hilft oft ein Blickwinkel- oder Perspektivenwechsel.

Schritt für Schritt, aber nicht allein

Am Horizont steht nun unsere Vision. Jetzt gehen wir Schritt für Schritt auf sie zu und fragen uns: Was steht heute an? Um was kümmern wir uns in einer Woche? Was machen wir in einem Monat? Was haben wir in einem Jahr auf dem Plan?
Wenn die Vision nicht im Privaten, sondern im grösseren Rahmen entworfen wird, ist es wichtig, alle Betroffenen einzuladen, am Prozess teilzunehmen, Räume zu öffnen, ins Gespräch zu kommen.
Eine externe Begleitung ist im gesamten Prozess sehr wertvoll. Sie hält den Rahmen zusammen und ist gleichzeitig ein Resonanzraum, indem die Ideen klingen dürfen und mit einem Blick von aussen zurückgeworfen werden.

Aufgezeichnet von Leonie Wollensack

Quelle: Marie-Christine Andres